

Auf nach **MV** //Magazin

*Urlaubstipps, Geschichten
und Lieblingsorte zwischen
Ostsee und Seenplatte*

Fahrt durchs Blaue

Unterwegs auf dem
Radfernweg
Berlin-Kopenhagen

Ankerplatz Natur

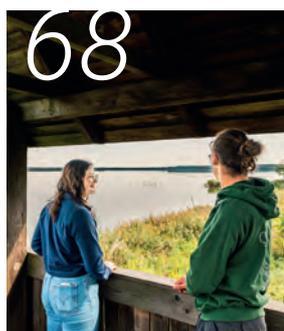
Nachhaltiger, maritimer
Urlaub auf Usedom

Ostseeurlaub zu gewinnen

Auszeit im Travel
Charme Strandidyll
Heringsdorf

10 // Berlin-Kopenhagen*Eine Fahrt durchs Blaue***20 // Kuhnle-Tours***Hausbooturlaub mit den Eltern?***26 // Mecklenburg-Schwerin***Zeitreise im Grünen – die Gärten von Mecklenburg-Schwerin***31 // Vorpommern***Ganz entspannt mit dem Rad um das Stettiner Haff***36 // Insel Rügen***Aktive Auszeit zwischen Bodden und Ostsee***39 // Ostseebad Göhren***Die Wikinger sind zurück!***43 // Jagdschloss Granitz***Waren Fürstens Angeber?***46 // Gesundes MV***Ist das noch Wellness oder schon Medizin?***50 // Ostseeferien***Ein Herbstquiz für die ganze Familie***56 // Fischland-Darß-Zingst***Eine Frage der Perspektive***62 // Romantisches Greifswald***Auf den Spuren von Caspar David Friedrich***65 // Usedom***Ankerplatz Natur***68 // Naturerlebniszentren***Draußen sein und Gutes tun***72 // Seenplatte***Auf Tour mit Oma und Opa***76 // Rostock***Auf die kulinarische Tour***88 // Gutshaus Ehmendorf***Anfeuern & abschalten***92 // Urlaub im Winter***Eiskaltes Vergnügen**80 // Übernachtungstipps**85 // Gewinnspiel**96 // Karte, Service & Impressum*

// Inhalt



Auf zu
neuen
Ufern





Auch abseits von Rügens Kreidefelsen oder den funkelnden Seen der Müritzer Seenplatte ist im Urlaubsland viel zu erwandern, erradeln oder von der Wasserseite zu entdecken. So wie der mystische Waldpark Semper, der besonders in den frühen Abendstunden seinen ganz besonderen Zauber entfaltet, wenn die Sonne über dem Großer Jasmunder Boden in einem glitzernden Farbenspiel untergeht.

Zurück zur Quelle



Foto: TMV/Reich



Foto: TMV/Alirich



Foto: TMV/Alirich

Mit dem Board in der Hand in die Ostseewellen stürmen oder am Strand den Sonnenuntergang genießen. Im Kanu sich einfach mal treiben lassen oder sich regionale Spezialitäten, inspiriert vom Reichtum der Natur, schmecken lassen. Viele spannende Angebote im Urlaubsland haben ihren Ursprung im Wasser. Kein Wunder, bei allein 2.000 Kilometern Ostseeküste und genauso vielen funkelnd blauen Seen, die es zu jeder Zeit zu entdecken gilt.



Foto: TMV/Petermann



Foto: Christin Drühl



Foto: TMV/pocha.de



Foto: TMV/Krauss

Mitten im Fluss

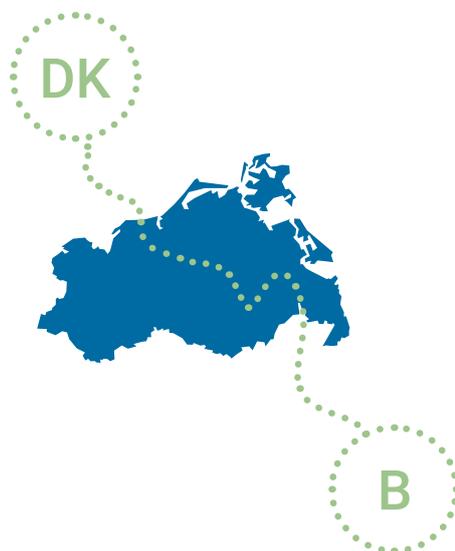


Ein schwimmendes Piano auf dem Eixener See, ein Fotofestival am Ostseestrand von Zingst, ein Theaterstück auf der schwimmenden Wiese vorm Schweriner Schloss: Wasser liefert beim Kulturgenuß im Urlaubsland oft eine beeindruckende Kulisse. Besucher können auch dieses Jahr in ein abwechslungsreiches Programm eintauchen.



→ Diese Weite, dieses
Licht! Abendstimmung am
Krakower See





Berlin-Kopenhagen

Mehr Infos zum Radfernweg
Berlin-Kopenhagen
auf-nach-mv.de/radweg-berlin-kopenhagen

Mehr Infos zu Radfernwegen in MV
auf-nach-mv.de/fernradwege

Autorin: Annette Rübesamen

Eine Fahrt durchs Blaue

.....
*Mutter und Tochter
unterwegs auf dem Radfernweg
Berlin-Kopenhagen*
.....

Plitsch, platsch – schon krault sie in langen Zügen durch den See. Meine Tochter Franzi ist die Einzige in der Familie, die aus dem Stand ins Wasser hechten kann. Wie hier am Döbertstich. Das ist eine Grube, in der früher Tonerde abgebaut wurde und die sich inzwischen mit Wasser gefüllt hat. Hier bei Zehdenick an der Brandenburger Havel gibt es jede Menge davon. Wie eine natürliche Poollandschaft glitzern

sie in der Sonne. Schilf wogt am Ufer, azurblaue Libellen zittern übers Wasser, ein Kuckuck ruft. Wir haben unsere E-Bikes an eine Bank gelehnt. Nicht schlecht, so eine Erfrischungsmöglichkeit direkt am Wegesrand. Ob da noch mehr kommen? Wir können unbesorgt sein. Noch wissen wir es nicht, aber: Am Ende unserer Tour werden wir gefühlt fast so viel geschwommen sein wie geradelt.





1

↑ *Markanter
Startpunkt: Das
Brandenburger Tor
in Berlin*

↓ *An Wegweisern
mangelt es nicht, wie hier
im Ziegeleipark Mildenberg
in Brandenburg.*

Urbaner Start am Brandenburger Tor

Fotos: TMW/Tiermann

2



Franzi und ich sind auf dem 690 Kilometer langen Radfernweg Berlin-Kopenhagen unterwegs, wollen in sieben Tagen bis nach Warnemünde radeln, wo die Fähre nach Dänemark ablegt. Der Radweg gilt als grün-blau, weil er durch Natur und immer wieder am Wasser entlang führt. Jedenfalls, sobald man Berlin hinter sich gelassen hat, wo wir heute Morgen sehr großstädtisch am

Brandenburger Tor gestartet sind und uns echte Hauptstadtluft um die Nase haben wehen lassen. Jetzt also Brandenburg selbst mit seinen stillen Alleen, mit Dörfern, in denen sich uralte Backsteinkirchen ducken, und sattgelben Rapsfeldern. Im Ziegeleipark Mildenberg, heute ein beeindruckendes und weitläufiges Industriemuseum mit Erlebnispark, picknicken wir am Havelufer.

Berlin

1



86 km

Meine Tochter ist 24 Jahre alt und lebt längst ihr eigenes Leben, weit weg von zu Hause. Aber jeden Sommer machen wir zu zweit eine Radtour. Es lässt sich so vieles besprechen, während man nebeneinander in die Pedale tritt. Erst recht, wenn es wie in Mecklenburg-Vorpommern entspannt und ohne große Steigungen dahingeht. In der Weite der nördlichen Landschaft wird der Kopf frei, unter dem hohen Himmel ordnen sich die Gedanken wie von allein; der Wind bläst

Stress und Probleme einfach davon – das Leben kann so einfach sein!

Außerdem locken immer wieder die schönsten Rastplätze. Wie im Fischerhof Damerow westlich von Waren an der Müritz, wo wir es uns auf einer Holzbank gemütlich machen. Und mit Blick auf den Jabelschen See die weltbesten, dick mit saftig geräucherter Saibling belegten Fischbrötchen verzehren.

4



↑ *Bestes Mecklenburger Fast Food: Fischbrötchen*

← *Frischer Start am Morgen: Von Waren an der Müritz aus geht es erst mal schön am Wasser entlang.*

3

2

Zehdenick



Neustrelitz

87,5 km

65 km

Insensee, Pfaffenteich und Nebelfluss

Auch im Jabelschen See gehen wir schwimmen. Und in der Abenddämmerung noch mal im Krakower See, bevor wir die Räder über das gemütliche Kopfsteinpflaster der Krakower Altstadt zu unserem Hotel schieben. Zwischen unseren Sprüngen ins kühle Nass radeln wir glücklich durch eine Welt, in der sich harzduftende Nadelwälder mit wogenden Feldern abwechseln.

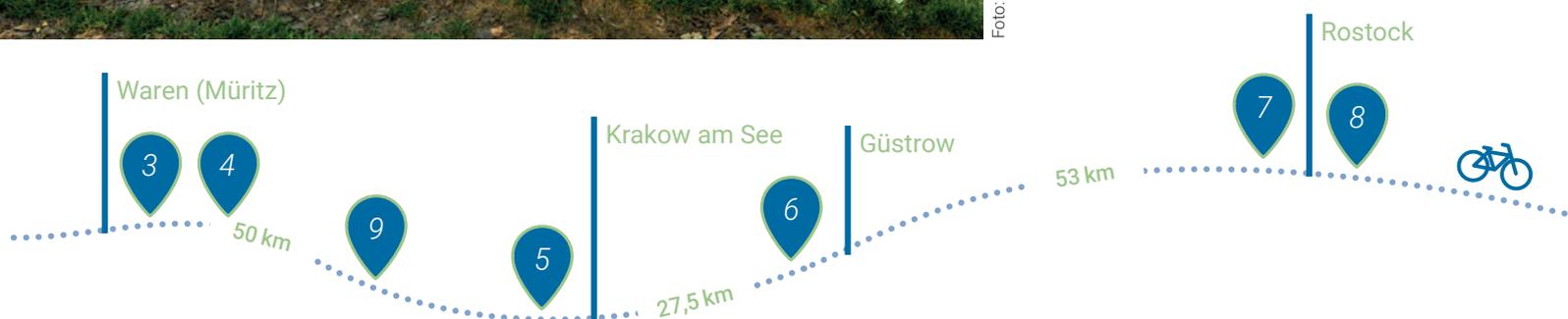
Hoch wölbt sich der Himmel über uns. »Ich liebe das viele Wasser hier«, freut sich Franzi in Güstrow, wo wir an einem »Insensee«, einem »Pfaffenteich« und einem Fluss namens Nebel entlang bis zu unserem heutigen Kulturziel radeln: der Gertrudenskapelle. In der gotischen Kapelle sind einige der schönsten Plastiken von Ernst Barlach ausgestellt. Schweigend betrachten wir den

»Lesenden Klosterschüler«, den »Zweifler« und die »Pietà«, vertiefen uns in die menschlichen Gemütszustände, die Barlach aus Holz und Gips herausgearbeitet hat. 30 Jahre hat der Expressionist in Güstrow gelebt, wo er sich von der hiesigen Backsteingotik angeblich ebenso inspirieren ließ wie von der mecklenburgischen Landbevölkerung.

↓ An schönen Pausenplätzen entlang der Route mangelt es nicht.



Foto: TMV/Tiemann



5

→ Die Welt in Grün und Blau: Seenlandschaft bei Krakow am See

↓ Die Welt von oben: Aussichtsturm auf dem Jörnberg in Krakow am See



Foto: TMV/Gänsicke



Foto: TMV/Tiemann

→ Große Kunst: In der Güstrower Gertrudenkapelle sind die Plastiken von Ernst Barlach ausgestellt.

6



Foto: TMV/Tiemann

Gedser

11 km +
Fähre



7



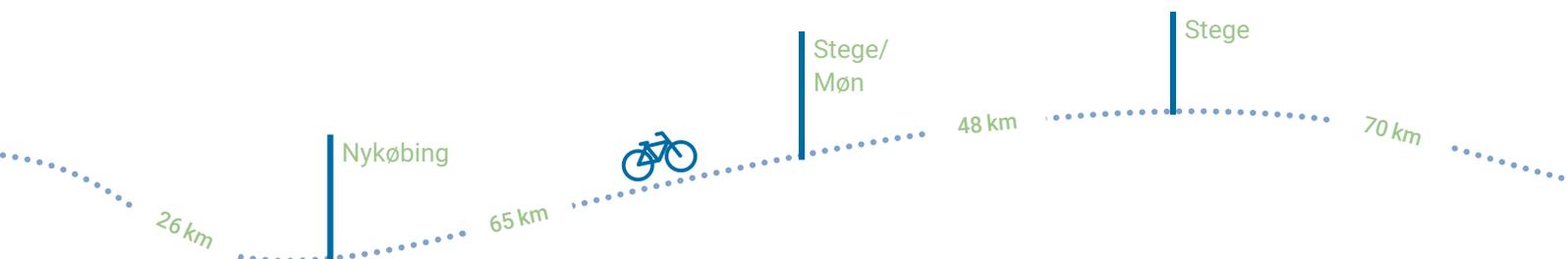
8



↑ Fast am Ziel:
Auf dem Rostocker
Marktplatz

← Von Warnemünde
würde es mit der Fähre
weiter nach Dänemark
gehen.

Fotos: TMV/Tiemann



9



Tourdaten

LÄNGE
680 km, davon
255 km in MV

ROUTENFÜHRUNG
Die Strecke ist mit
dem abgebildeten
Symbol beschildert.

ETAPPEN
16 Tage, individuelle
Anpassungen
möglich

Ein GPX-Track
ist unter der
angegebenen
Webadresse auf
der ersten Seite
downloadbar.



↑ Kuchenstopp im
Gutshaus Linstow

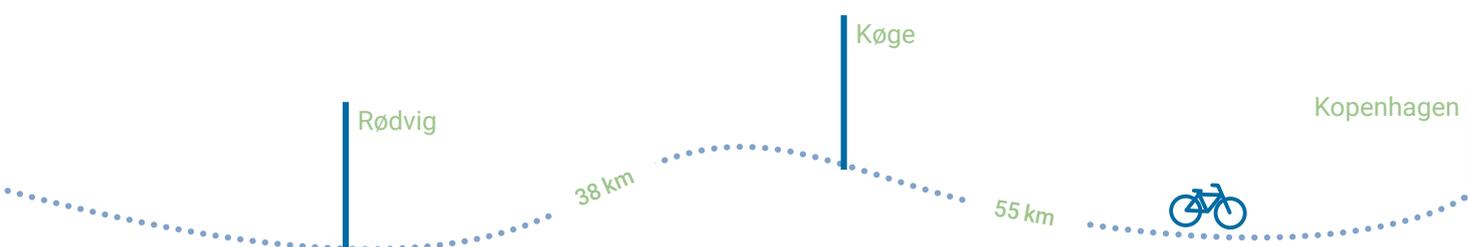
Über Rostock bis an die Ostsee

Auch uns gefallen die Menschen. »Die machen tolle Sachen hier«, stellte Franziska bereits in der »Manufaktur Löwenzahn« in der Nossentiner Heide fest. Die fröhliche Anke Bayler verkaufte dort nicht nur Sirups und Fruchtessige aus eigener Produktion, sondern verwöhnte uns in ihrem hinreißenden, romantischen Garten unter Apfelbäumen auch mit selbst gebackenem Hefezopf und Wildpflaumenmarmelade. Ein paar Kilometer weiter bestaunten

wir das »Gutshaus Linstow«, das Torsten Dietzel und Franziska Hesse in ein Urlaubsparadies mit viel zeitgenössischer Kunst umgewandelt haben, in das wir uns am liebsten gleich eingebucht hätten. Stattdessen probieren wir Franziskas köstliche Kuchen. Und das mit allem Recht der Welt, denn Radfahren kostet ganz schön Energie.

Doch schon bald zieht es uns weiter. Wir wollen ja ans Meer.

Nach Rostock, wo die Hafenkräne schon von der Ostsee erzählen, und weiter nach Warnemünde. Dort lassen wir uns auf der Westmole den Wind um die Nase wehen und blicken sehnsuchtsvoll der Fähre nach, die eben in Richtung Dänemark davonfährt. Nächstes Jahr sind auch wir an Bord. Und radeln dann weiter bis nach Kopenhagen. Aber jetzt gehen wir erst mal baden.



Auf dem Rad von der Ostsee bis zur Seenplatte

Aufsteigen zu unvergesslichen
Raderlebnissen



Foto: TMV/Tiemann



Foto: Christian Thiele



Foto: TMV/Kraus

Zwischen Ostsee und Seenplatte betört Mecklenburg-Vorpommern mit malerischen Alleen, verschlafenen Dörfern, eleganten Guts- und Herrenhäusern und alten Hansestädten. Das sind beste Voraussetzungen für abwechslungsreiche Fahrradtouren – von sportlich über erlebnisreich bis wildromantisch. Wer mit Handbike unterwegs ist, erlebt das Abenteuer Freiheit genauso wie Rennradfahrende. Für Neuaufsteigende eignen sich besonders die Tagesausflüge und Rundtouren. Strecke und Geschwindigkeit kann schließlich jeder selbst bestimmen. Für eine längere Auszeit sind die Radfernwege wie gemacht. Moderne Straßen und ein gut ausgebautes Schienennetz ermöglichen Fahrradurlaubern eine bequeme und schnelle Anreise. Einen guten Service rund ums Rad gewährleisten die vielen Fahrradwerkstätten und Verleihstationen.

Velo Classico 8. – 10. September 2023

Dieses Retro-Bike-Festival am Barockschloss in Rumpshagen ist eine Tour für Liebhaber und keine Wettfahrt. Auch die Zuschauer kommen hier angesichts der Oldtimer-Schätze voll auf ihre Kosten.

Mecklenburger Seen Runde 19. und 20. Mai 2023

Die Mecklenburger Seen Runde ist ein Jedermann-Event für alle, die Radsport lieben. Mitmachen können alle Leistungs- und Altersklassen, ob Anfänger*innen, Genussradlernde oder Profis. Die 5.000 Teilnehmenden gehen bei dieser 300 Kilometer langen Tour (100 Kilometer für Damen und Jugend) an ihre Grenzen und freuen sich hinterher umso mehr über ihre Leistung. Gestartet wird in Neubrandenburg.

Rundwege in Mecklenburg- Vorpommern

Für Fans von Etappenradfahrten gibt es in Mecklenburg-Vorpommern nicht nur 8 Fernradwege, sondern auch noch 21 Radrundwege. Teilweise folgen diese einem Thema, wie z. B. der Backstein-Rundweg oder der Gutshaus-Rundweg. Verglichen mit Radfernwegen sind diese Rundwege oft kürzer und damit ideal für Kurzurlaube.

Die Mecklenburger Radtour

Dieser Spezialreiseveranstalter aus Stralsund organisiert Rundumglücklich-Radreisen auf den Radfernwegen von Mecklenburg-Vorpommern. Die Pakete enthalten Tourenbuch, Hotelbuchungen, Gepäcktransport und gegebenenfalls Leihräder. Neben dem breiten Angebot auf Radfernwegen bietet das Unternehmen auch Stern-touren mit festem Hotelstandort an.



Foto: TMW/Gänsicke



Foto: TZR



Foto: florianselig.com

Anlässlich des 30-jährigen Jubiläums im Jahr 2023 können sich Radbegeisterte auf besonders viele Angebote freuen.

Bett+Bike-Unterkünfte

Für alle, die auf einem Radfernweg in Mecklenburg-Vorpommern unterwegs sind, empfehlen sich die vom ADFC zertifizierten Bett+Bike-Unterkünfte. Auf die Bedürfnisse von Radfahrern eingestellt, bieten sie Garage, Tourentipps, Werkzeug, Trocknungsraum und vieles mehr. Selbst in der Hochsaison findet man hier für eine Nacht einen behaglichen Schlafplatz.

Handbike-Touren

Landschaftlich vergleichsweise flach, eignet sich Mecklenburg-Vorpommern auch für Radfahrende mit Handicap sehr gut. Speziell für Handbikes gibt es sechs Tourenvorschläge zwischen Ostsee und Seenplatte von 16 bis 34 Kilometern Länge.

Busse mit Radanhängern und Radmitnahme im Regionalverkehr der Bahn

Der ÖPNV mit seinen Angeboten zum Fahrradtransport sollte in keiner Radtourenplanung fehlen. So fahren beispielsweise in der Rad-Saison (Mai bis Oktober) auf Rügen, Fischland-Darß-Zingst und an der Müritz Busse mit Radanhängern. Und auch im Regionalverkehr der Deutschen Bahn können Fahrräder für Punkt-zu-Punkt-Touren mitgenommen werden. Auf diese Weise lassen sich Radtouren modular und nicht nur als Rundtouren planen.

Geführte Rad- und Thementouren

Wer gerne in der Gemeinschaft fährt und dabei Geschichten über die Region hören möchte, sollte sich die geführten Radtouren nicht entgehen lassen. Solche Touren werden an vielen Orten in Mecklenburg-Vorpommern

angeboten. Manche widmen sich auch besonderen Themen und bieten ein sinnliches Erlebnis. Beispiele sind die kulinarische Radtour durch Güstrow, die Musikalische Radausfahrt in der Mecklenburgischen Seenplatte oder die Fischländer Biketage.

Mit Rad und Paddel

Für besondere Erlebnisse an der Mecklenburgischen Seenplatte ist das Unternehmen Radreisen Mecklenburg die erste Adresse. Der Spezialist für Kombireisen mit dem Rad und dem Kanu bietet Komplettpakete mit Hotelbuchungen, Gepäcktransport und Paddelausrüstung. Das eigene Rad kann mitgebracht werden. Darüber hinaus werden auch Räder verliehen.

Weitere Infos zum Radurlaub in MV:
auf-nach-mv.de/radwandern

*Kaffeepause vor Anker:
Febomobil (links) und
Kormoran (rechts) sind
ideale Familienboote.*

Fotos: TMW/Tiemann



KUHNLE-TOURS

Weitere Infos zu Hausbooturlaub:
kuhnle-tours.de

Weitere Infos zu Bootsurlaub in MV:
auf-nach-mv.de/hausboot



Hausbooturlaub mit den Eltern?

Ein Feldversuch im Frühling
auf der Mecklenburgischen
Seenplatte

Autorin: Anna Monterroso Carneiro

Die Mecklenburgische Seenplatte ist ein geniales Hausbootrevier. Selbst Teenager haben hier als Freizeitkapitäne jede Menge Spaß. Erst recht, wenn der beste Kumpel ebenfalls mit von der Partie ist. Finden jedenfalls Theo und sein Freund Ferri, die gemeinsam mit ihren Eltern, Ferris Schwester Élodie und zwei Booten von Kuhnle-Tours im Mai über Müritz & Co tuckern.



*Wo geht es zum Fischbrötchen?
An den Fischerhöfen der Seenplatte sind Boote willkommen.*





Febomobil an Kormoran. Wir haben Hunger!«, krächzt es stimmbrüchig aus dem Handy. Ferri sieht sich auf der Kleinen Müritz um, hält Ausschau nach dem Hausboot seines Kumpels Theo. »Wir haben auch Hunger! Worauf habt ihr Lust? Fischbrötchen oder Kuchen?«, spricht der Teenager in das Smartphone, während er die Kormoran souverän mit einer Hand auf Kurs hält, als hätte er nie etwas anderes gemacht. Die Antwort kommt umgehend: »Mama sagt, ihr sollt zu den Fischbrötchen kommen.«

Seit einer Woche sind die beiden Freunde mit ihren Familien auf der Müritz und den angrenzenden Seen und Flüssen unterwegs; heute ist ihr letzter Ferientag auf dem Wasser. Der größte See Deutschlands ist das Herz der Region, deren über tausend Gewässer fast alle miteinander verbunden sind. Die Jungs würden auch gerne noch länger von einem See zum nächsten schippern, denn sie finden diese Art von Urlaub – obwohl die Eltern und

Ferris kleine Schwester dabei sind – richtig cool. Was natürlich vor allem an den beiden Hausbooten liegt, die die Familien in Rechlin im Hafendorf Müritz bei Kuhnle-Tours gechartert haben. Denn das moderne Febomobil mit Dachterrasse und die Kormoran, ein knuffiger Stahlverdränger, machen sich nicht nur auf Social Media ganz hervorragend; hier können Teenager auch mal ihr eigenes Ding machen.

Zwei Boote. Ein Urlaub.

Jede Familie hat ihr eigenes Hausboot gemietet, das ermöglicht auch mal individuelles Programm. Theoretisch! Denn letztlich sind sie fast immer im harmonischen Doppelpack auf den Gewässern unterwegs. Schließlich sind nicht nur Ferri und Theo beste Freunde, auch ihre Mütter Inga und Nora sind eng befreundet. Ein Glück, wie die Jungs finden, denn so können sie ihre Eltern auch mal unbesorgt ihrem Schicksal überlassen und in ein paar echte Abenteuer an Bord und im Wasser starten. Theo brachte Ferri am ersten Urlaubsmorgen das Stand-up-Paddling bei – und

1 *Bin Baden! Sauberes Wasser, weite Seen und eine warme Dusche an Bord sind ideal zum Schwimmen.*

2 *Eben erlebt, schon gepostet: Theo und Ferri teilen ihre Abenteuer per Smartphone.*



1

2



3

3 Torten-Tipp an der Südmüritz:
In Lonis Café kaufen Inga und Nora für die Kaffeepause ein.

4 Sundowner am Strand: Die beiden Bootscrews feiern den gelungenen Törn an der Pirate's Bar im Hafendorf Müritz.

5 Theo als Angel-Trainer: Wie war das noch? Köder, Haken, Vorfach?

der erwies sich gleich als Naturtalent. Ferri wiederum zeigte Theo souverän, wie Angeln geht – er fischt, seit er sechs Jahre alt ist. Manchmal hängten sie die aufblasbare Badeinsel an die Kormoran, um sich von Ferris Papa über den See ziehen zu lassen, oder veranstalteten mit Ferris Schwester Élodie Weitsprung-Wettbewerbe in den See. Natürlich wurden alle Abenteuer mit dem Handy festgehalten und umgehend mit der Welt geteilt. Der mobile Router an Bord macht das auch mitten auf dem See möglich.

Auch die beiden Elternpaare genossen die gemeinsame Zeit. Jeden Abend, wenn die Boote im Hafen festgemacht oder nebeneinander vor Anker lagen, grillten und saßen sie noch lange zusammen. Die Teenager taten es ihnen gleich – ungestört auf dem Boot nebenan, mit ausgeworfenen Angeln und einer kühlen Cola. Die letzten Nächte verbrachten die zwei Familien auf dem Müritzarms zwischen Alt Gaarz und Vipperow. Das Wasser dort war schön ruhig, ideal zum Schwimmen und SUPen. Eine Brückendurchfahrt entfernt liegt der Fischerhof, die Fischbrötchen-Adresse, wo das weiße Hausboot des hungrigen Theo samt Familie bereits angelegt hat, als Ferri mit der Kormoran angefahren kommt.

Kuchen verbindet



Die beiden Besatzungen holen sich nun die verdiente Stärkung. Mit feiner Makrele, Hecht und Backfisch im Brötchen machen es sich die sieben auf den Holzbänken auf der Wiese vor dem Fischerhof gemütlich. Den Nachttisch gibt es im Café Loni am gegenüberliegenden Ufer, einige Hundert Meter entfernt. Feine Kuchen, die Inga und Nora mit dem SUP abholen, was Theo und Ferri ein anerkennendes Nicken entlockt: Heftig, diese Mütter! Erst recht, weil der Kuchen dann auch noch super schmeckt. Wasser plätschert an den Schiffsrumpf; es duftet nach Kakao und frisch gebrühtem Kaffee und die Teenager grinsen um die Wette. Kuchen eint die Generationen! Schade nur, dass die

Hausbootferien fast vorbei sind. Ein letztes Mal werden die Anker gelichtet, es geht zurück zum Hafendorf Müritz in Rechlin.

Während die Erwachsenen an Land bleiben und in der Pirate's Bar am Hafen einen Cocktail trinken, ziehen sich Theo, Ferri und Élodie auf die Boote zurück. Sie gucken, wie viele Likes ihre Urlaubs-Posts haben (ganz schön viele!). Und obwohl sie sich oft schon ganz erwachsen fühlen, kommen an diesem Abend noch mal die ausgelassenen Kinder in ihnen durch: Mit Wasserpistolen spielen die drei bis tief in die Nacht Piraten auf hoher See, werfen die Angeln aus und träumen vom ganz großen Fang.

4



5





Fotos: TMV/Tiemann

Auch im Frühjahr lädt die Mecklenburgische Seenplatte zum Baden und Planschen ein!

Kuhnle-Tours – viel mehr als nur Hausboot



Foto: TMV/Gänsticke

Schnäppchentörns

Sternklare Nächte, bunt gefärbte Wälder – für Hausboot-Kenner ist die Zeit des »Indian Summer« im Herbst die schönste Zeit des Jahres. Das Wasser der Müritz hat noch angenehme Temperaturen und man kann wunderbar baden. Der Trubel der Sommersaison hat der lässigen Ruhe des Herbstes Platz gemacht. Überall auf und am Wasser ist daher viel Platz. Und: Es darf gefeiert werden. Dorf- und Stadtfeste im Herbst locken selbst Hausboot-Urlauber mal kurz an Land. Zudem gibt es in den Museen und bei den kulturellen Events der Region keine Wartezeiten! Scheint also eine ziemlich gute Idee zu sein, eine Hausboot-Sause mal in der Nebensaison anzugehen. Die günstigen Early-Bird-Tarife dürften auch letzte Bedenken davonfliegen lassen.

»» kuhnle-tours.de/angebote



Foto: Florian Foest

Motoryachten und Riverlodges

Was haben das Hafendorf Müritz, Zeuthen bei Berlin, Priepert und Fürstenberg in der Mecklenburgischen Seenplatte gemeinsam? In all diesen Orten beginnen führerscheinfreie Bootsferien mit Kuhnle-Tours. Urlaubern mit Kapitän-Ambitionen stehen damit nun über 150 Boote an fünf Charterstationen zur Verfügung. Neu im Programm von Kuhnle-Tours sind die schnittigen Motoryachten von Römer und die gemütlichen schwimmenden Ferienhäuser, die Riverlodges. Großartige Möglichkeiten, den Traum von Ferien auf dem Wasser wahr zu machen. Damit es auch für Sie heißt: Leinen los ins Abenteuer!

»» kuhnle-tours.de



Foto: Kuhnle-Tours

Reisemobil-Marina Müritz

Zu Hause und gleichzeitig unterwegs sein! So lautet das Motto an der Reisemobil-Marina Müritz in Rechlin. Seit 2021 gibt es hier einen großzügigen neuen Stellplatz für Reisemobile, Wohnwagen und Bootstrailergespanne. Natürlich auch mit der entsprechenden Infrastruktur: Ein eigenes Sanitärhaus mit fünf zum Teil barrierefreien Badezimmern bietet Komfort für Urlaubs-Mobilisten. WLAN sowie Ver- und Entsorgung sind selbstverständlich auch vor Ort. Reisemobilisten wissen es garantiert zu schätzen, dass der Badestrand nur 500 Meter entfernt liegt.

»» reisemobil-marinas.de



Foto: Luise Tank

Apartments Marina Müritz

Dichter am Wasser ist nass! Die modern eingerichteten Apartments sind ein perfekter Ort, um die Urlaubsregion rund um die Müritz zu erkunden. Wandern oder Radfahren im benachbarten Müritz-Nationalpark? Angeltour mit einem kleinen Boot? Jollensegeln, SUPen oder mitgebrachtes Wassersportequipment (vom Surfbrett bis zur Yacht) nutzen? Hier ist Platz für alles. Und selbstverständlich auch für gepflegtes Nichtstun am Badestrand nach einem Abenteuer-Urlaub mit dem Hausboot.

»» hafendorf-mueritz.de



Foto: Kuhnle-Tours

Trailerboot-Kapitäne

Sie wollen mit dem eigenen Boot anreisen? Und sichergehen, dass es an einem sicheren Ort festmachen kann? Dann checken Sie das günstige Kombiangebot aus Wasserliegeplatz und Gespannabstellplatz, Ein- und Auskränen selbstverständlich inklusive. Und im Fall der Fälle sind die Profis der Kuhnle Werft schnell bei Ihnen an Bord. Bonus: Übernachtungen direkt im Hafendorf Müritz in Ferienapartments, auf dem Reisemobilstellplatz oder auch an Bord sind online buchbar.

»» rundtoern-marinas.de



Foto: Kuhnle-Tours

Sportboot-Verleih

Wer hat Lust auf Angeln, Baden oder ein entspanntes Picknick mit ein paar Lieblingsmenschen? Und das zur Abwechslung mal auf dem Boot? Ab einem halben Tag oder abends können Sie ein Sportboot mieten und im Laufe eines herrlichen Tages auf dem Wasser die Dörfer der Umgebung ansteuern – oder auch einfach nur lässig über die weichen Wellen der Müritz tuckern. Übrigens: Weder Kapitänspatent noch Bootsführerschein sind notwendig; so ein Sportboot fährt sich fast wie von allein ...

»» bootfahren.eu



Fotos: TMV/Tiemann

2

-1-

Früher war der Blumengarten im Schlosspark Ludwigslust Refugium der Großherzogin. Heute ist er ein Erholungsort für alle.

-2-

Duft- und Heilkräuter wachsen neben seltenen Gemüsepflanzen: Im Wangeliner Garten finden Pflanzenliebhaber ein blühendes Paradies.



Mecklenburg-Schwerin

Mehr Infos zur Region:
schwerin.de/meinereise
mecklenburg-schwerin.de

Mehr Infos zu Gärten in MV:
auf-nach-mv.de/gaerten-parks

Zeitreise im Grünen – die Gärten von Mecklenburg-Schwerin

Autorin: Anna Monterroso Carneiro

Machtdemonstration, Lebensgrundlage, Rückzugsort:
 Die Gärten in Mecklenburg-Schwerin wurden über die
 Jahrhunderte hinweg aus den unterschiedlichsten
 Gründen angelegt. Doch eines haben sie alle gemein:
 Sie schenken das Glück, in der Natur zu sein.

Ein Topf »Rotes Teufele« steht auf dem
 Tisch und wartet auf einen Chili-Liebhaber,
 der es vielleicht kaufen möchte. Daneben
 wippen die Blätter der Tomatensorte Ruth-
 je leicht im Wind, der durch den überdachten
 Bereich vor dem Bauerngarten weht. Der Wang-
 eliner Garten ist ein naturnaher Lehrgarten
 und ein Ort, an dem man gerne verweilt. Fre-
 che Spatzen zwitschern, im Gartencafé wer-
 den Leckereien angeboten und es gibt unheim-
 lich viel zu sehen und für den eigenen Garten
 zu lernen. Sanft streicht Garten-Guide Jasmin

Sepahzad mit den Fingern über die
 frischen Setzlinge. Die Pädagogin kennt
 die große Gartenanlage bestens. Sie führt
 interessierte Besucher zu verschiedenen
 Themen durch die einzelnen Garten-
 bereiche und teilt Wissen, Leidenschaft
 und Lieblingsplätze. Sie weiß, wo gerade
 purpurrote Akeleien neben dem weißen
 Schneeball blühen und welche Quitten-
 bäume am kleinen See heute ihre zartrosa-
 farbenen Blüten präsentieren. »Am frühen
 Morgen ist es hier am allerschönsten«,
 sagt Jasmin glücklich.



» *Am frühen Morgen ist es hier am allerschönsten.*



1

In den Beeten: alte Bekannte

Der Wangeliner Garten in Buchberg nahe dem Plauer See wurde 1999 eröffnet. In den bunten Gärten wachsen viele alte einheimische Pflanzen wie Beinwell und Geißbart und es wird auf den Einsatz von Pestiziden, synthetischem Dünger und Torf verzichtet.

»Mit diesem nachhaltigen Ansatz waren die Gründer des Gartens damals ihrer Zeit voraus und liegen heute im Trend«, erzählt Jasmin. Übrigens: Wer mehr Zeit in den Gärten und auf dem Gelände verbringen möchte, kann ganz außergewöhnlich übernachten, zum Beispiel in dem tonnenförmig geschwungenen Gästehaus aus Strohballen und Lehm.

Was wohl der General-Gartendirektor der königlich-preußischen Gärten Peter Joseph Lenné von so einem naturbelassenen Garten gehalten hätte? Viele bekannte Gärten in Mecklenburg wurden im 19. Jahrhundert nach seinen Plänen umgestaltet.

Ein Garten, viele Gestalter

Der 134 Hektar große Schlossgarten von Ludwigslust zum Beispiel, in dem aber auch die Einflüsse anderer großer Gartenkünstler und Architekten zu sehen sind. Die

symmetrischen Rasenflächen und Wege vor dem Schloss etwa hat sich Johann Friedrich Künnecke ausgedacht. Und die herrlichen Wasserspiele samt dem Kanal gehen auf Hofbaumeister Johann Joachim Busch zurück. Den Blumengarten der Großherzogin plante Theodor Klett. In dem umzäunten Gärtchen direkt neben dem Schloss steht auch das älteste Parkgebäude, ein kleiner chinesischer Teepavillon.

Nur wenige hundert Meter entfernt liegt die Steinerne Brücke, unter der ein kleiner Wasserfall rauscht. »In einem Park werden alle Sinne angesprochen, auch der Hörsinn, und das lässt sich entlang des Kanals schön nachvollziehen«, schwärmt Dietmar Braune, Leiter des Dezernats Garten bei den Staatlichen Schlössern, Gärten und Kunstsammlungen Mecklenburg-Vorpommern. Tatsächlich: Bei einem Spaziergang am Kanal dröhnt das Wasser erst laut und mächtig, dann überlässt es mit sanftem Plätschern dem Vogelgesang die Szenerie, um am einen Kilometer entfernten Zierbrunnen »24 Wassersprünge« wieder richtig aufzubrausen.

Auch der Schlossgarten der Landeshauptstadt Schwerin wurde von Lenné

Fotos: TMV/Tiemann

3



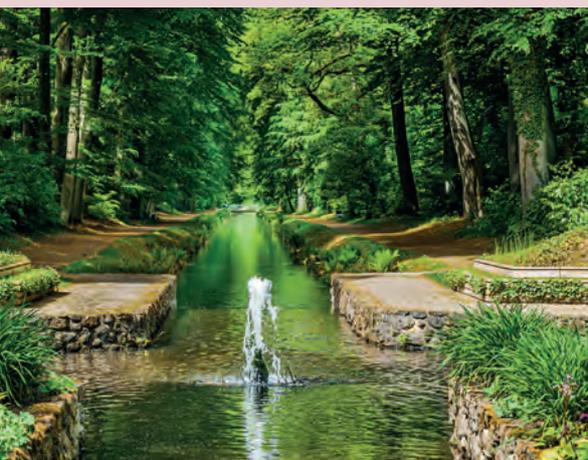


-1-

Das Wangeline Gästehaus ist aus Lehm, Stroh und Kalk gebaut – für das reine Wohlfühlklima.

-2-

Gartencafé mit viel Platz zum Spielen: Während die Großen im Wangeline Garten Kaffee trinken, erkunden Kinder den Maulwurfshügel mit Zauberblume.



-3-

Wasserspiele, Gartenkunst und gestaltete Natur prägen den Schlosspark Ludwigslust.

-4-

Unter der Steinernen Brücke im Schlosspark Ludwigslust rauscht es laut wie bei einem Wasserfall.



» **In einem Park werden alle Sinne angesprochen.**

-1-

Strenges Barock trifft auf verspieltes Schloss:
Der Schlossgarten Schwerin ist ein
eindrucksvolles Gartendenkmal.



Foto: TMV/Gänsicke

7

landschaftlich umgestaltet. Trotzdem überwiegt das strenge Barock des Originals. Der Kreuzkanal, die Laubengänge, die symmetrischen Beete, sie alle wurden vor bald 300 Jahren vom französischen Architekten Jean Laurent Legeay angelegt.

Vergleicht man den Wangeliner Garten mit dem hochherrschaftlichen Schlosspark, könnte der Unterschied kaum größer sein. Doch glücklich verweilen lässt sich in allen dreien – dem zeitgenössisch-wilden, dem landschaftlichen und dem streng barocken Garten.



– ANGEBOT –

Die Reise »Musische Schlossgärten« führt euch eine Woche lang zu verwunschenen Gärten und prächtigen Parks, zu Schlössern und Gutshäusern in ganz Mecklenburg.

Das Angebot umfasst 6 Ü/F in herrschaftlichen Hotels und weitere Extras. Ein Muss für Gartenliebhaber*innen.

von-schloss-zu-schloss.de



Foto: TMV/Tiemann · Illustration: iStock.com/ElenaDorosh

Die Hansestadt Anklam,
als Tor ins Peenetal, ist eine
Station auf dem Radweg.



Foto: TMW/Tiemann

Ganz entspannt mit dem Rad um das Stettiner Haff

Autorin:
Anna Monterroso Carneiro



Vorpommern

Mehr Infos zur Region:
vorpommern.de

Mehr Infos zum Radfahren in MV:
auf-nach-mv.de/radwandern

Eine Radtour auf dem Stettiner-Haff-Rundweg ist bunt und wunderbar entspannend. Denn sie führt im angenehmen Wechsel von charmanten Hafenstädtchen und weiter Natur einmal um das zweitgrößte Haff der Ostsee herum. Wer die Strecke in sieben Tagesetappen zurücklegt, hat genug Zeit zum Genießen – und das sollte man hier unbedingt.

Das Kreischen einer Möwe durchbricht das friedliche Stadtgesumme in der Hansestadt Anklam. Der Vogel sitzt auf dem Turm der Nikolaikirche und guckt neugierig auf die beiden Neuankömmlinge hinunter. Vielleicht hat er Milena und Lukas als Touristen identifiziert. Die

beiden sind gerade erst mit ihren Fahrrädern aus dem ICE gestiegen, um hier ihre Tour auf dem Stettiner-Haff-Rundweg zu beginnen. Ihr Gepäck haben sie abgegeben, das wartet auf sie im Haffhus in Ueckermünde, ihrem heutigen Ziel.



Der Anklamer Stadtbruch ist ein ca. 2.000 Hektar umfassendes Naturschutzgebiet.

Sieben Tage *Rad-Genuss*

Der Radweg ist in sieben Etappen aufgeteilt, die zwischen 36 und 54 Kilometer lang sind, sodass auch Genussradelnde voll auf ihre Kosten kommen. Auf 310 Kilometern führt der Rundweg über weite Strecken am Haff entlang und berührt dabei Orte wie das Seebad Ueckermünde, Stettin oder das Seebad Ahlbeck. Weil das Stettiner Haff zur Hälfte zu Polen gehört (die Grenze verläuft durchs Wasser) führt etwa die halbe Strecke durch das Nachbarland. Praktisch: Die Tour kann überall begonnen und zwischendrin immer wieder mit der Fähre abgekürzt werden.

Die Pommernkogge bietet Segeltörns auf dem Haff an. Die Mannschaft arbeitet ehrenamtlich.

Ruhe in der Natur und maritime Tradition

Direkt hinter Anklam beginnt eine Welt, die nur aus drei Farben zu bestehen scheint: dem Blau des Wassers, dem Beige des Schilfs und dem Grün der Wiesen. Nur das Knirschen der Reifen und der vielstimmige Gesang der Vögel begleiten das Radler-Paar auf den nächsten Kilometern durch das Naturschutzgebiet Anklamer Stadtbruch.

Als Milena und Lukas nach eineinhalb Stunden entspannt in den Erholungsort Mönkebude einrollen, haben sie über die Hälfte der Tagesetappe geschafft. Im kleinen Hafen des Ortes schaukelt das fast 100 Jahre alte Zeesboot Ghost auf

dem Wasser, mit dem Radreisende auf die gegenüberliegende Insel Usedom übersetzen können. Und auch an der Hafensperrmauer vom nahe gelegenen Seebad Ueckermünde gibt es etwas zu sehen. Dort fährt gerade die mächtige Pommernkogge Uca ein. Das 26 Meter lange Schiff ist ein Nachbau einer mittelalterlichen Hansekogge – und ein echter Blickfang.

Ausklang an der Ueckermündung

Müde und zufrieden legen Milena und Lukas die letzten Kilometer zum Hotel zurück. Im Haffhus im Ueckermünder Ortsteil Bellin warten schon ihr Gepäck und ein leckeres Abendessen auf sie. Das charmante, reetgedeckte Hotel liegt direkt am Haff, ist als nachhaltig zertifiziert und sogar energieautark. Zum Sonnenuntergang setzen sich die beiden an den kleinen Strand und genießen den Blick übers Wasser. In sechs Tagen werden sie genau auf der gegenüberliegenden Seite des Haffs auf der Insel Usedom sein. Falls sie sich an die offiziellen Etappen halten. Aber das wäre fast ein bisschen schade. Denn am Stettiner Haff gibt es so viel zu sehen, dass man sich ruhig etwas mehr Zeit lassen darf.



Tagesausklang an der Haffküste

Tipps entlang der Route

Hansestadt Anklam

Hoch hinaus wollte ein gebürtiger Anklamer sein Leben lang: der Luftfahrtpionier Otto Lilienthal. Die Stadt Anklam setzte ihm mit einem Museum ein Denkmal, das viele Besucher in die Stadt lockt. Anklam und seine Umgebung verwöhnen aber auch noch mit anderen historischen Kultur- und aufregenden Naturerlebnissen: Die gotischen Nikolai- und Marienkirchen, zwei Ikonen der Backsteinarchitektur, gehören ebenso zu den Highlights wie der »Amazonas des Nordens«, wie der Naturpark Flusslandschaft Peenetal liebevoll genannt wird.
anklamtourismus.de



Foto: Erik Eßlinger

Haffhus Hotel & Spa

Erholung, Entspannung, Glück: Schon der erste Blick auf das Haffhus Hotel & Spa weckt große Erwartungen. Egal, ob dieser Blick auf die fein geschwungenen, reetgedeckten Gebäude direkt am Stettiner Haff fällt oder auf den kleinen Sandstrand mit dem idyllischen Bootssteg. Das smarte und nachhaltige Hotel verfügt zudem über einen herrlichen Spa- und Wellnessbereich samt clever designer Saunalandschaft. Erholung, Entspannung und Glück also auch auf den zweiten und alle weiteren Blicke ...
haffhus.de



Foto: TMV/Süß

Mönkebude

Mit allen guten Geistern unterwegs: Wer sich mal ein ganz besonderes Bild vom staatlich anerkannten Erholungsort Mönkebude machen möchte, versucht das am besten vom Wasser aus. Und bucht einen Segeltörn auf dem traditionellen Zeesenboot »Ghost« – das sind die Schiffe mit den wunderschönen roten Segeln – entlang der Küste von Mönkebude. Der Charme des verträumten Fischerdorfs erschließt sich auf diese Weise besonders gut, außerdem kann man gleich auch den familienfreundlichen Sandstrand in Augenschein nehmen und ganz nebenbei die herrliche Landschaft des Stettiner Haffs genießen. Wieder an Land, lockt dann das Heimatmuseum »Fischerstube« mit Infos zur Geschichte von Mönkebude.
moenkebude.de

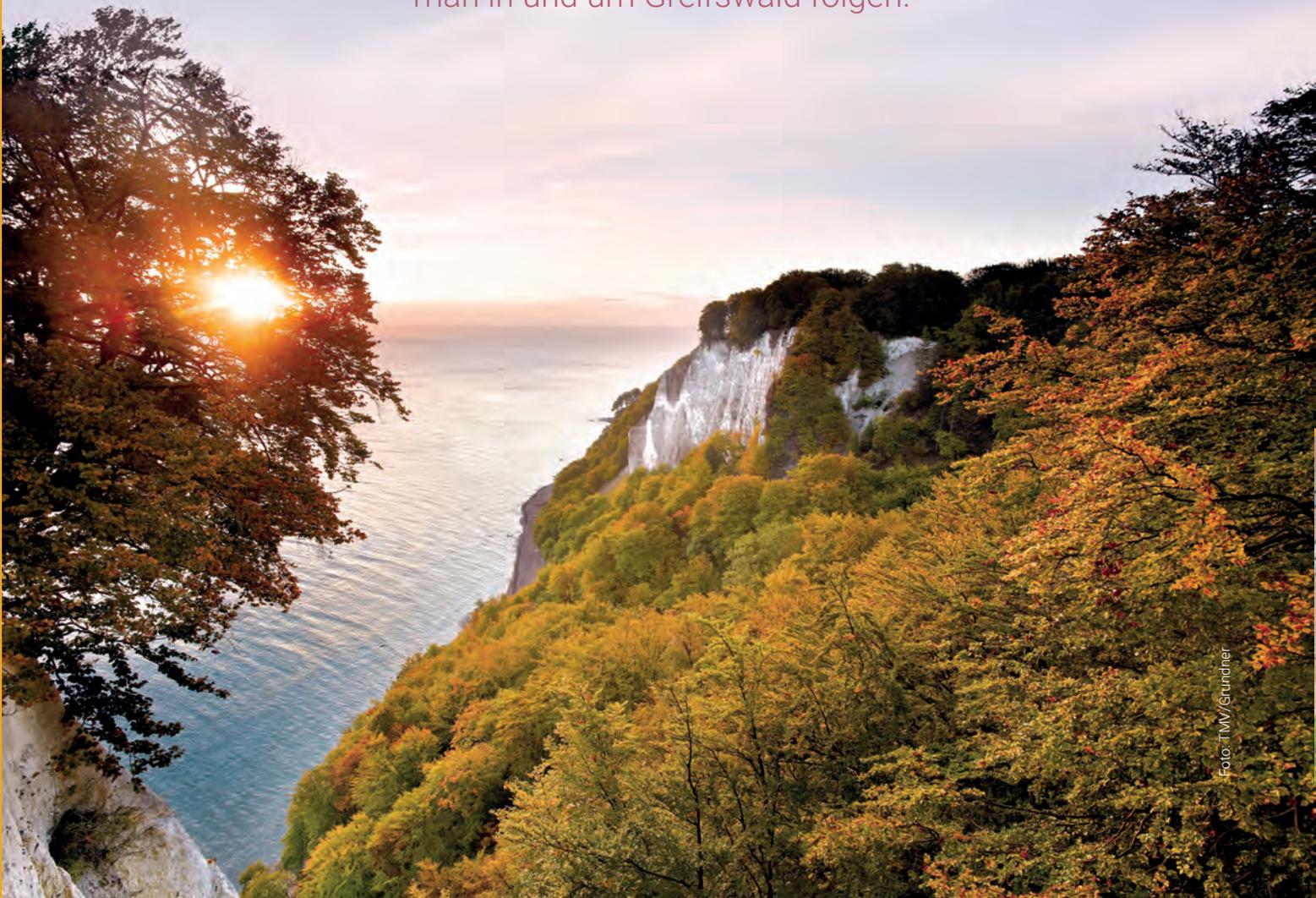


Foto: Philipp Schulz

Die Kreidefelsen
thronen majestätisch
über der Ostsee.

Auf den Spuren der norddeutschen Romantik

Nicht nur die malerischen Sonnenuntergänge über der vorpommerschen Küste hat Caspar David Friedrich in seinen Gemälden festgehalten. Auch Landschaften waren ein beliebtes Motiv für den weltbekannten Romantiker. Den Lebens- und Schaffensstationen Friedrichs und seiner Kollegen kann man in und um Greifswald folgen.





*Auf den Spuren
maritimer Kultur im
Museumshafen
Greifswald*

*Das Runge-Museum
in Wolgast*



Fotos: HGW/Koch · TMV/Krauss

Der Himmel wird in warmes Licht getaucht, das Meer glitzert golden – Sonnenuntergänge über dem vorpommerschen Meer sind unvergesslich und unglaublich romantisch. Wen wundert es, dass diese faszinierenden Lichtverhältnisse Künstler schon vor über 200 Jahren begeistert haben? Der in Greifswald geborene Caspar David Friedrich, der wohl bekannteste unter ihnen, wollte zurück zur Natur finden und machte Vorpommern zum Wallfahrtsort der norddeutschen Romantik. Sein berühmtes Gemälde »Kreidefelsen auf Rügen« von 1818, das sich heute im schweizerischen Winterthur befindet, zeigt eindrucksvoll eines der berühmtesten Naturdenk-

mäler Rügens. Wer mehr über diese einzigartigen Felsen und ihre Umgebung erfahren möchte, sollte sich das Nationalpark-Zentrum Königsstuhl nicht entgehen lassen. Auf 2.000 Quadratmeter Ausstellungsfläche erfährt man nicht nur alles über den Nationalpark, sondern kann neuerdings auch auf einer schwebenden Plattform die Kreidefelsen von oben betrachten.

Im Heimathafen der Romantik, in der Universitäts- und Hansestadt Greifswald, wo Friedrich geboren wurde, wird derzeit das Jubiläumsjahr zu seinem 250. Geburtstag im Jahr 2024 vorbereitet. Es wird ein Festjahr zu Ehren des berühmten Stadtsohnes mit zahlreichen Veranstaltungen geben. Auf seinen Spuren kann man aber schon jetzt im Caspar-David-Friedrich-Zentrum wandeln. Im erhaltenen ehemaligen Wohn- und Geschäftshaus der Familie Friedrich werden seine Herkunft, sein Werdegang und seine Schaffensweise wieder lebendig. Die Gemälde des berühmten Malers kann man im Pommerschen Landesmuseum

bewundern. Aktuell entsteht dort die Galerie der Romantik. Künftig werden hier die Besucher visuell und akustisch in die Epoche der Romantik entführt.

Vom Greifswalder Stadthafen bis ins Fischerdorf Wieck verläuft der Caspar-David-Friedrich-Bildweg. Über 15 Stationen führt er zu Orten, die dem Künstler als Motivvorlagen dienten. Mit dabei ist auch die Klosterruine Eldena, die Friedrich sogar als Motiv ins Riesengebirge versetzt hat. Der Weg mündet in die Radroute der Norddeutschen Romantik. Sie wiederum informiert an ausgewählten Schaffensorten von Greifswald über Ludwigsburg bis Wolgast zu den vorpommerschen Künstlern dieser Kunstepoche, zu denen neben Caspar David Friedrich auch Philipp Otto Runge und Friedrich August von Klinkowström gehören.



Foto: TMV/Krauss

*Schloss Ludwigsburg – so residierten
die pommerschen Herzöge.*

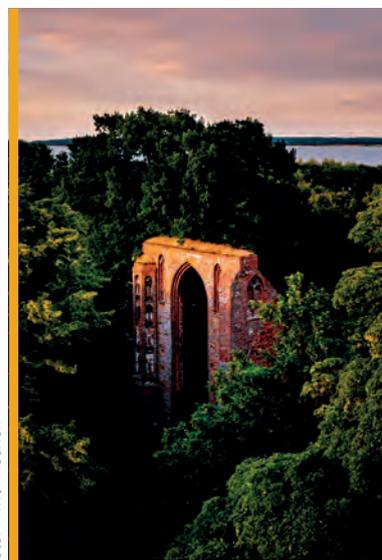


Foto: TMV/Friedrich

*Klosterruine
Eldena – welt-
bekannt und
Greifswalder
Wahrzeichen*

romantik.vorpommern.de

*Ein magischer Anblick nach einem
kleinen Abstecher von der Route:
die Aussicht über den Großen
Jasmunder Bodden bei Lietzow in
der untergehenden Sonne*



Aktive Auszeit zwischen Bodden und Ostsee

Autorin: Frederike Höhn



Still und friedlich ist es hier am Liddower Strom, der das Wasser aus dem Tetzitzer See in den Bodden trägt. Nur das Rascheln der Schilfhalme im Wind und die Rufe der Stare sind zu hören, die in Formation über den Himmel sausen. Jess und Laura halten in der Mitte der alten Brücke inne, die über das bewegte Wasser führt, und lassen ihren Blick schweifen. Auf der Suche nach ein wenig Natur und Ruhe fernab des Großstadtlärms reisen die beiden Freundinnen auf die Insel Rügen. Ihr Ziel: der Bodden-Panoramaweg.

Hier an der Lebbiner Brücke auf der Halbinsel Liddow haben die zwei Studentinnen vom Startpunkt in der Gemeinde Neuenkirchen schon zwei Kilometer des Bodden-Panoramawegs geschafft. Damit liegt der Großteil des vom Deutschen Wanderverband prämierten Qualitätswanderwegs noch vor ihnen. Auf insgesamt 24 Kilometern führt er durch Wiesen, Wälder, Dörfer und Felder am Großen Jasmunder Bodden entlang. Das Ziel: der Ostseestrand bei Mukran. Also los! Weiter geht's.

Linker Hand der Bodden, rechter Hand der Tetzitzer See, steigt der Weg kurz nach Liddow leicht an und erhebt sich wie eine Aussichtsplattform über dem Wasser, das heute durch den Wind kleine, weiße Schaumkronen wirft. Grashalme kitzeln die Beine der zwei Frauen, die an diesem warmen Frühsommertag kurze Wanderhosen zu ihren Sportschuhen tragen. Richtige Wanderstiefel sind nicht nötig, denn der Weg ist eben und gut

befestigt. Auf dem See gleitet ein Schwan über die Wogen. In der Luft zieht ein Seeadler seine Kreise. Es riecht nach Kamillenblüten, Sonne und Sommer.

Vorbei an Staketenzäunen und Bauernrosen

Am schilfbewachsenen Ufer entlang laufen die beiden weiter in den Kiefernwald der Banzelvitzer Berge hinein. Von hier dauert es nicht mehr lang, bis die Freundinnen auf eine Ansammlung reetgedeckter Häuser stoßen. »Moisselbritz« steht auf dem Schild am Ortseingang. Der Weg, der durch das Dorf führt, ist gesäumt von duftenden Bauernrosen, Kräutergärten und Obstbäumen, deren Äste bereits kleine Früchte tragen. Schwalben zwitschern, Hühner scharren und irgendwo kräht ein Hahn. Eine kleine graue Katze huscht hinter einer



Foto: T.M. Tiemann



Insel Rügen

Mehr Infos zur Region:
ruegen.de

Mehr Infos zum Wandern in MV:
auf-nach-mv.de/wandern



Wo geht's lang?

Der Rügener Bodden-Panoramaweg

Einfach GPX-Track herunterladen und sorglos der Route durch die einsame Landschaft entlang des Boddens folgen.

ruegen.de/boddenpanoramaweg



1. bis 30. April 2023

Wanderfrühling auf der Insel Rügen

Kulinarik, Literatur, Ortsführungen, Geheimtipps der Locals und vieles mehr warten auf Wanderer, die die Insel Rügen im April besuchen. Alle Informationen zum Wanderfrühling und dem Programm gibt es hier.

ruegen.de/wanderfruehling



1



2

Backsteinmauer hervor und begleitet Jess und Laura ein Stück des Weges, der sie kurz hinter der Ortschaft durch ein Wäldchen zu einer Anhöhe direkt am Jasmunder Bodden leitet. Manch Einheimischer spricht hier liebevoll von den Rügener Karpaten.

Die Aussicht von hier oben über das Wasser und die sattgrünen Felder ist sagenhaft und das nächste Etappenziel schon in greifbarer Nähe. Der Ort Ralswiek, der vor allem durch die hübsche Schlossanlage und die Naturbühne bekannt ist, auf der im Sommer die Störtebeker Festspiele stattfinden, ist erreicht. Ein wahres Spektakel, das jährlich Hunderttausende Besucher anlockt. Doch jetzt, am Nachmittag, liegt das Piratendorf noch friedlich da. Im Hafengebiet dümpeln bunte Segel- und Fischerboote und Jess und Laura lassen ihre Beine von einem der vielen Stege baumeln.



3



Füße im Sand heißt »Ziel erreicht«

- 1 In Moisselbritz verläuft der Wanderweg an liebevoll gestalteten Bauerngärten entlang.
- 2 Einfach mal die Seele und die Füße baumeln lassen – am Yachthafen in Ralswiek
- 3 Der Naturstrand in Neu Mukran ist das Ziel der Wanderung – Abkühlung inklusive.

Am Hafen entlang geht es durch die Schwarzen Berge, vorbei an den Hügelgräbern aus slawischer Zeit, die zusammen mit der langsam tiefer stehenden Sonne und den Schatten des Waldes für eine mystische Stimmung sorgen. Beinahe golden wirkt das Licht, das durch die grünen Blätter fällt und wie ein Bühnenstrahler den Weg durch den Buchenwald leuchtet. Erst in Lietzow lichtet sich das Blätterdach. Entlang des kleinen Jasmunder Boddens laufen die beiden die letzten Kilometer bis zum Ziel: Der feste Boden wird zu Sand, Möwen kreischen, eine Familie sammelt Steine und Donnerkeile, die in einen kleinen orangefarbenen Eimer wandern, und am Ufer steht ein älterer Herr, der Steine über die Wellen ditschen lässt.

Jess und Laura sind am Naturstrand der Ostsee angekommen, ziehen ihre Schuhe und Socken aus und schließen genussvoll die Augen, als sie den ersten Schritt in das kalte Wasser machen. In der Ferne kann man die weißen Kreidefelsen von Sassnitz in der Sonne blitzen sehen. Vielleicht das Ziel für den nächsten Tag.





Ostseebad Göhren

Mehr zum Ostseebad Göhren:
goehren-ruegen.de

Mehr Infos zu Veranstaltungen in MV:
auf-nach-mv.de/kultur



Die **Wiking**er sind **zurück!**

Autor: Harald Braun

Männer mit Zottelbärten und Schwertern, Frauen in langen Gewändern mit Pfeil und Bogen – im Seebad Göhren sind stets in der letzten Augustwoche die Wiking los – zur Freude der vielen Besucher an der Seebrücke.



Foto: TMV/Tiemann

Die Schaukämpfe finden am Strand von Göhren direkt an der Seebrücke statt.



Foto: TMV/Tiemann

Slawe Jaromir (links) und Wiking Norde gehören zu den besten Kämpfern im Lager.

1 Wikingerspeisen: Fleisch ist ihr Gemüse!

2 Handarbeit ist nicht nur mit dem Schwert gefragt: Wer nicht kämpft, sticht.

3 Vor der Schlacht stärken sich die Kämpfer mit authentischen Speisen.

4 Schmucke Gewänder, wilde Frisuren – das Outfit der Wikinger überzeugt.

5 Vor dem Kampf wird die Rüstung angelegt – und das kann schon mal 20 Minuten dauern.



Du bist tot!«, ruft der Mann mit dem Irokesenzopf seinem Widersacher zu, einem gewaltigen Kerl im walenden Hemd. »Nee, nee!«, antwortet der und zeigt auf seinen Schild: »Du hast gar nicht richtig getroffen!« Die Zuschauer, die sich um den Kampfplatz der rund 50 Männer am Göhrener Strand versammelt haben, lachen laut auf. Diese Wikinger scheinen es mit der Kampfmoral ja nicht so furchtbar genau zu nehmen. Ist ja auch bloß ein großer Spaß, was sich an diesem Wochenende im August 2022 in

Göhren nun bereits zum fünften Mal abspielt. Allerdings: Die Männer, die sich hier mit auffallenden Gewändern, Frisuren und Waffen versammelt haben, nehmen ihr Hobby ernst. So wie Jaromir und Norde, im wahren Leben Forstwirtschaftler Sascha und Verwaltungsfachangestellter Mario, sich auf dem »Wikingerfest« allerdings in einen Slawen (Jaromir) und einen Wiking (Norde) verwandeln. Die Schaukämpfe zwischen den Kriegerern sind dabei nur ein Bestandteil des Programms. Die aufwendig aufgebauten Lager am Strand geben einen authentischen Einblick in das Leben der Wiking- und Slawenzeit. Um den Göhrener Kurplatz herum gewinnt man schnell den Ein-

druck, geradewegs ins Mittelalter geschleudert worden zu sein. An vielen Ständen wird Met ausgeschenkt, auf der großen Bühne gibt's Livemusik von der Gruppe »Feuerdorn« und in »Jens sien Backstuuv« werden Lügen-Brote verkauft. Ein paar Meter weiter versucht man sich an der Kunst des Bogenschießens, es gibt eine Falknershow und viele Stände, an denen Handwerker bunte Gewänder und feinen Schmuck anbieten.

»Wir erleben es immer wieder, dass Besucher in unsere Zelte kommen und sich dafür interessieren, was wir hier überhaupt machen«, sagt »Slawe« Jaromir: »Die bleiben dann manchmal so-

Imposant:
Göhren aus der
Vogelperspektive



Foto: TMV/Friedrich



1



2

»Mir gefällt dieses ursprüngliche Leben hier am Strand« Norde



3

Fotos: TMV/Tiemann



4



5

gar zwei oder drei Stunden.« Er kann inzwischen alle Fragen über die Slawen und die Wikinger beantworten, genauso wie Norde. Beide begeistern sich seit mehr als 10 Jahren für ihr Hobby. Bei Norde waren es Freunde, die ihn für die Wikinger begeisterten, bei Jaromir eher Musik und Filme. Er und seine Sippe sind darum bemüht, nur authentische Gewänder und Waffen zu nutzen, auch das Zelt und die Ausstattung haben sie in jahrelanger – kostenintensiver – Sammelarbeit zusammengetragen. Für Norde haben die Wochenenden, die er seinem Hobby jährlich widmet, aber noch einen anderen Hintergrund: »Mir gefällt dieses ursprüngliche Leben hier am

Strand«, sagt er. »Wir versuchen, auf die meisten technischen Hilfsmittel zu verzichten.«

Das Wikingerfest in Göhren ist für Jaromir ein Höhepunkt im Jahr. »Das Lager direkt am Strand ist schon ein Traum. Auch wenn es sehr, sehr aufwendig ist, seinen ganzen Krempel hierher zu bringen.« Da lacht auch Norde: »Den Sand schleppen wir das ganze Jahr mit uns herum.« Beide sind auch gute Kämpfer: Bei der ersten Auflage der Schau-duelle stehen sich die beiden am Ende im »Finale« gegenüber. Dass bei den Kämpfen in Göhren auch Frauen mitmischen, entspricht übrigens den historischen Quellen: In der Wikingerzeit

verteidigten die Frauen schließlich Haus und Hof, während die Männer in fremden Ländern brandschatzten. Nur dass sich am Ende in Göhren die anwesenden Kinderhorden im Alter von 5 bis 15 mit Gebrüll auf die Wikinger stürzen und sie fröhlich in den Sand werfen, dürfte so oder ähnlich noch in keinem Geschichtsbuch erzählt worden sein. Aber dafür hat's allen sehr viel Spaß gemacht.

Abendliche Stimmung im Lager

Foto: TMV/Tiemann





Tiere ganz nah erleben



Hier fressen die Wellensittiche aus der Hand.



Fotos: Vogelpark Marlow

Die Lemuren schauen sich die Besucher gern mal aus der Nähe an.

Tiere der ganzen Welt kennenlernen – das geht an nur einem Tag im 22 Hektar großen Vogelpark Marlow. Dabei können die Besucher die weitläufigen und naturnahen Anlagen auch betreten und die Tiere ganz nah erleben. Die Wellensittichanlage beispielsweise entführt ins australische Outback. Auf roten Felsen und den Besucherwegen tummeln sich hier über 300 Wellensittiche und fressen den Besuchern im wahrsten Sinne des Wortes aus der Hand. Das passende Futter gibt es beim Einlass an der Kasse.

Auch die 20-köpfige Lemuren-Familie, die durch ihre 3000 Quadratmeter große Madagaskar-Anlage streift, kennt keine Scheu. Die possierlichen schwarz-weißen

Tiere schauen sich ihre Besucher gerne aus nächster Nähe an. Wer sie bei der Nahrungsaufnahme beobachten möchte, sollte sich die tägliche Fütterung um 12 Uhr nicht entgehen lassen. Es ist übrigens eine von zehn Schauaufführungen, die über den Tag verteilt im Park stattfinden. Beeindruckend sind auch die täglichen Tier- und Flugshows, bei denen Papageien, Pelikane, Adler oder Eulen über den Köpfen der Besucher kreisen.

Neben den Tieren verzaubern auch die originellen Spielwelten die kleinen und großen Gäste. Zehn Spiel Landschaften laden ein zum Toben, Klettern, Hüpfen, Schaukeln und Rutschen. Übrigens: Wem ein Tag im Vogelpark nicht reicht, der kann hier auch übernachten.

vogelpark-marlow.de



Die Könige der Lüfte bei den täglichen Flugshows erleben



Die Spielarche ist nur einer von zehn Abenteuerspielplätzen.

Autorin: Annette Rübesamen



Waren Fürstens Angeber?



Bei den Familienführungen durch das Jagdschloss Granitz auf Rügen gilt: Fragen sind herzlich willkommen. Je mehr, desto besser.



Jagdschloss Granitz

Mehr Infos zum Jagdschloss Granitz:
mv-schloesser.de/jagdschloss-granitz

Mehr Infos zu Schlössern in MV:
auf-nach-mv.de/schloesser

Warum dieser
hohe Turm? Herr
Stohmann kennt
die Antwort.

Wolfgang Stohmann schiebt sich die schwarze Melone mit den bunten Ansteckfedern aus der Stirn und zeigt auf das goldgerahmte Gemälde von Wilhelm Malte I., Fürst zu Putbus, in einem der Säle des Jagdschlusses Granitz: »Guckt euch

mal genau die Uniform an, Kinder. Das ist keine deutsche Uniform. Was seht ihr da auf der Tasche?« Maxi und Isabella fixieren das Bild. »Drei Kronen«, sagt Maxi. »Na, und welches Land hat drei Kronen in seinem Wappen?« Maxi überlegt. »England?«



»Guckt euch mal die Uniform an!« Die Kinder lernen: Fürst Wilhelm Malte I. trägt schwedisches Gelb.

Knapp daneben. Das eng anliegende, schwarz-gelbe Outfit des Hausherrn des Jagdschlusses Granitz ist die Uniform eines schwedischen Leibhusaren; schließlich war Wilhelm Malte I. Generalgouverneur der Provinz Schwedisch-Vorpommern, zu der Rügen bis 1815 gehörte. Aber Maxi ist ja auch erst sechs, und genau dafür ist die Kinder- und Familienführung im Schloss gedacht: Kindern auf spannende und interaktive Weise den Jagdsitz nahezubringen, den sich die Putbuser Fürstenfamilie



So viel Land gehört zum Schloss! Die Kids staunen.



In der Rüstung steckt ein Ofen? Unglaublich!

zwischen 1837 und 1846 auf einer der höchsten Erhebungen Rügens mitten im Waldgebiet Granitz errichtet hat. Und Fragen (und mutige Antworten) aller Art sind höchst erwünscht.

Das Rätsel um den hohen Turm

Eine Stunde lang führt Wolfgang Stohmann seine beiden kleinen Gäste durch das Schloss mit den vier runden Ecktürmen und dem weithin sichtbaren, 38 Meter hohen Mittelurm, beantwortet geduldig Fragen (»Wo gingen die Fürsten aufs Klo?«) und stellt auch mal selber welche. Was die Kinder wohl glauben, warum Fürst Wilhelm Malte I. einen gar so hohen Turm errichten ließ? Die Kinder vermuten: um anzugeben und Ausschau zu halten.

Gar nicht so falsch, freut sich Stohmann; es ging tatsächlich um die Aussicht und natürlich auch um die Demonstration von Macht.

Auch sonst weckt das zartrosa gestrichene, innen mit unzähligen Jagdtrophäen, Möbeln aus vergoldeten Seilen und Kristalllüstern ausgestattete Schloss die Neugier der Kids. So viel gibt es da zu entdecken! Das luxuriöse Speisezimmer etwa. Was die Fürsten wohl gegessen haben? Gab es Nachtisch? Den gab es, und wie! In den Kochbüchern sind jedenfalls Rezepte für Puddings, Cremes und Kuchen aller Art enthalten. Oder diese Rüstung zum Beispiel. Unauffällig steht sie im großen Rittersaal an der Wand. »Ist es denn wirklich eine Ritterrüstung?«, fragt Wolfgang Stohmann verschmitzt. »Guckt doch mal genauer hin!« Isabella sieht



Bei der Schlosstour ist Zeit für viele Fragen.

es zuerst: Ein Eisenrohr verbindet die pechschwarze Gestalt mit der Mauer – die vermeintliche Rüstung ist in Wirklichkeit ein Ofen.

Einer der Höhepunkte: der Mittelurm

Highlight der Kinderführung ist dann natürlich der Mittelurm. Man kann hinaufsteigen: Die frei schwebende Innentreppe, die aus 154 durchbrochenen Eisenstufen besteht, windet sich atemberaubend bis zur Aussichtsplattform empor.

Ganz schön aufregend, auf einmal so hoch über dem Schlosdach zu stehen! Man könnte jetzt den herrlichen Blick über die Boddenlandschaft und die Ostsee bis nach Greifswald genießen. Aber Aussichten, die finden Maxi und Isabella und Kinder im Allgemeinen nicht so wirklich spannend. Lieber mal abwarten, ob Herr Stohmann nicht noch irgendeine tolle Schlossgeschichte erzählen kann. Er kann tatsächlich!

Vom Turm konnte der Fürst sein Land überblicken.



Ein architektonisches Meisterwerk: die frei schwebende Treppe des Mittelturms



Fotos: TMV/Tiemann

Spezielle Führungen für Kinder

Die Familienführungen im Jagdschloss Granitz finden in den Sommer- und Herbstferien statt und eignen sich für Kinder ab 6 Jahren. Für sie ist der Eintritt frei. Auch Eltern dürfen mitmachen; für sie kostet das Ticket 10 Euro. Ab Herbst 2022 können kleine und große Puppen- und Schlossfreunde die Staatlichen Schlösser, Gärten und Kunstsammlungen M-V außerdem erstmals mit künstlerischen Puppenspielführungen und Puppentheater mit viel Witz, Augenzwinkern und Musik erleben. Im Jagdschloss führt z. B. Dackel Waldi von Hohenhund auf einem Rundgang durch das Schloss.

Ist das noch **Wellness** oder schon **Medizin**?



Autor: Harald Braun

Gesundes MV

Mehr Infos zu gesundem
Urlaub in MV:
auf-nach-mv.de/gesundheit

Die »Klinik am Haussee« in der Feldberger Seenlandschaft ist nicht nur ein überregional bekanntes Rehabilitationszentrum, sondern verfügt auch über ein modernes Medical-Wellness-Programm. Wir haben zwei gute Freundinnen gebeten, das Angebot einmal zu testen: Wie fühlt sich Medical Wellness an?

Der hauseigene Steg vor der Klinik bietet einen herrlichen Blick auf den Haussee.

Bevor wir gleich zur Sache kommen, beantworten wir zuerst einmal die Frage: Was ist Medical Wellness überhaupt? Antonia Höhne weiß das, denn sie betreut genau dieses Angebot in der malerisch, direkt am Haussee gelegenen Klinik: »Medical Wellness ist ein relativ neuer Begriff, der deutlich machen soll, dass sich der Wunsch nach Entspannung im konventionellen Wellness-Betrieb mit zahlreichen medizinischen Anwendungen einer Klinik verbinden lässt. Im Gegensatz zur »normalen« Wellness betreut dabei medizinisch ausgebildetes Fachpersonal unsere Gäste bei jeder einzelnen Therapie.«

Aber für wen kommt so ein Medical-Wellness-Urlaub überhaupt infrage? Unsere beiden Testrinnen lachen. Na, für so Frauen wie sie eben. Lena und Susanne sind beide über 50 und gefühlt durchaus noch fit wie zwei Paar Turnschuhe. Trotzdem wollen die beiden ein paar Tage Energie

Fotos: TMV/Tiemann

Die Kneippanlage im Park der Klinik ermöglicht Gästen Kneipp'sche Anwendungen zur Stärkung ihres Immun- und Herz-Kreislauf-Systems.



Bei jedem Medical-Wellness-Aufenthalt findet zunächst ein Arztgespräch statt.

tanken, gut essen, etwas Sport treiben – und dabei therapeutisch betreut werden. Erster Tagesordnungspunkt: Das Gespräch mit einem Arzt, der sich über das persönliche Empfinden seiner Gäste informiert und mögliche Vorerkrankungen berücksichtigt. Das ist Standard in der Klinik am Haussee. Für den leitenden Oberarzt Ulrich Langenbucher liebgewonnene Routine – in einem freundlichen Plausch findet er heraus, worauf es Lena und Susanne ankommt. Anschließend entwirft er ein individuell auf die beiden zugeschnittenes Therapie-Programm. Aber keine Bange – harte Arbeit wird das nicht. »Wir empfehlen maximal zwei Anwendungen am Tag, damit unsere Gäste auch noch Zeit haben, in der schönen Gegend der Feldberger Seenlandschaft entspannte Urlaubstage zu erleben«, sagt Antonia Höhne und ergänzt: »Tatsächlich ist das alles hier für unsere Medical-Wellness-Gäste ja mehr wie ein sanfter



Die Nordic-Walking-Kurse finden im Park direkt am See statt.

Foto: TMV/Tiemann

Therapie erhalten die Gäste Tipps vom medizinischen Personal, die sie später in ihrem Alltag einsetzen können.

Dass Susanne und Lena bei ihrem lockeren Nordic-Walking-Training zudem gleich die separate Liegewiese mit Steg am See kennenlernen, der ausschließlich den Medical-Wellness-Gästen der Klinik zur Verfügung steht, nehmen sie fröhlich zur Kenntnis. Fühlt sich ohnehin hier alles an wie im privaten Urlaub, bestätigt Lena. Zu diesem Eindruck trägt auch das Parkcafé bei, dessen Terrasse einen herrlichen Blick auf den hauseigenen Park und den See dahinter bietet und mit Kaffee und selbst gebackenen Kuchen zum Verweilen einlädt.

Für Susanne und Lena ist jedenfalls nach diesem entspannten Tag klar: Der Aufenthalt in einer Klinik hat sich wie ein Wellnessurlaub angefühlt. Nur mit mehr Betreuung und Beratung durch die Experten.

Hotelbetrieb. Man kann eines unserer Zimmer oder eine der drei Suiten beziehen und neben ausgesuchten Anwendungen wie Kneippkuren, Massagen, Fango oder Lichttherapie ganz nebenbei die vielen Freizeitmöglichkeiten der Region nutzen. Zum Beispiel bei Radtouren oder Wassersportaktivitäten wie Stand-up-Paddling oder Schwimmen direkt vor der Tür bei uns am See.« Leihräder, Stand-up-Paddle-Boards und Kanus stehen den Gästen kostenfrei zur Verfügung.

daran: Sie sind nicht nur entspannend, sondern können auch vitalisierend sein«, sagt Antonia Höhne. Und noch mehr: Im Laufe des Tages erlernen Suse und Lena von Physiotherapeutin Yvonne Weber beim Nordic-Walking-Kurs beispielsweise alles über die positiven Gesundheitseffekte und somit den präventiven Charakter dieser Therapie.

Auch das ist eine der Besonderheiten bei der Medical Wellness: Bei jeder

Wobei auch schon die einzelnen, mehr als 20 angebotenen Therapieformen des Hauses selbst locker angelegt werden. »Das Besondere

Die kombinierte Wirkung der Elemente Wasser und Wärme der medi stream®-Massage-Therapie beschert wohlthuende Entspannung.



Die Klinik am Haussee liegt idyllisch und ruhig in der Feldberger Seenlandschaft und bietet daher Erholung pur.



Foto: TMV/Friedrich



Foto: TMV/Tiemann



Foto: Andreas Dumke

Bernsteinbäder Usedom

Hier ist der Bernstein zu Hause

Nirgendwo sonst hat man dieses Inselgefühl wie an der schmalsten Stelle Usedom, wo nur wenige Meter das Achterwasser von der Ostsee trennen. Hier im Herzen der Insel reihen sich die vier Bernsteinbäder Zempin, Koserow, Loddin und Ückeritz aneinander und beeindrucken ihre Gäste mit ursprünglichem Charme und natürlich Bernstein nach einem Sturm. Umgeben von unberührter maritimer Natur laden die alten Fischerdörfer zu Fahrradtouren, Wanderungen und Wassersportaktivitäten ein. Förster und Naturpark-Ranger führen an der Steilküste durch den 180-jährigen Küstenwald und über den weißen Sandstrand. Sie wissen auch,

wo seltene Orchideenarten wachsen und andere Schätze, die dem ungeschulten Auge verborgen bleiben.

Wer gerne über dem Wasser geht, sollte sich die neue Seebrücke in Koserow nicht entgehen lassen. Erst 2021 für die Besucher freigegeben, schlängelt sie sich zirka 300 Meter lang in die Ostsee. Das wellenförmige Bauwerk mündet in einer großen Plattform mit Bühne, Zuschauerbänken und Glockenturm. Mit diesem Ensemble bietet sie eine einzigartige Silhouette vor dem Sonnenuntergangskino.

bernsteinbaeder-usedom.de



Foto: Mandy Knuth

Barlachstadt Güstrow

Wo Monarchen in der Wiege lagen

Wer den Dänen auf die Spur kommen will und dabei noch historisch ambitioniert ist, sollte sich auf Entdeckungstour durch Güstrow begeben. In der früheren mecklenburgischen Residenzstadt wimmelt es nur so von geschichtsträchtigen Orten mit dänischen Verbindungen. So war die dänische Königstochter Elisabeth (1524-1586) mit dem mecklenburgischen Herzog Ulrich (1527-1603) verheiratet und residierte mit ihm im Güstrower Renaissanceschloss. Noch heute zeugen hier dänische Wappen und die Initialen des Herzogpaares von dieser dynastischen Verbindung. Im nahe gelegenen Dom, der früheren Hofkirche, gedenkt man nicht nur Elisabeths, sondern auch ihrer jüngeren Schwester Dorothea. Diese war mit Ulrichs jüngerm Bruder

verheiratet. Anhand zweier lebensgroßer Statuen kann man sich hier ein Bild von beiden Herzoginnen in prachtvoller höfischer Mode machen.

Die Tochter und Enkelkinder von Elisabeth und Ulrich verbrachten ihre ersten Lebensjahre in Güstrow und wurden allesamt Monarchen in Dänemark sowie Schottland und England. Damit ist Herzog Ulrich Stammvater auch vieler heute regierender Monarchen: in Europa. Zurück zu seinen Wurzeln zog es den heutigen dänischen Kronprinzen Frederik mit seiner Frau Mary im Jahr 2010, als sie das Güstrower Schloss und den Dom besuchten.

gustrow-tourismus.de



Foto: Dan Petermann



Foto: Carsten Neumann



Ostseeferien

Mehr Infos zur Region:
ostseeferien.de

Mehr Infos zu Familienurlaub in MV:
auf-nach-mv.de/familienausflugstipps

Autorin: Christiane Würtenberger



Ein *Herbstquiz* für die ganze Familie

Fragen beantworten und die Nebensaison an der Mecklenburgischen Ostseeküste erleben. Wir sind in Boltenhagen, Kühlungsborn, Wismar und Bad Doberan unterwegs.

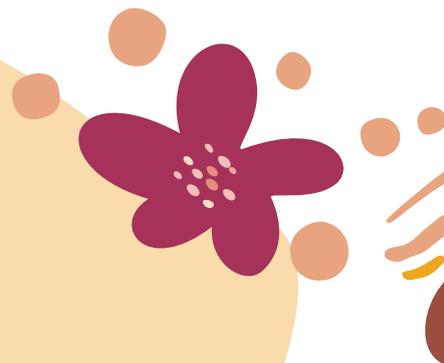
Gewinnspiel

Verbringt ein Wochenende mit der Familie an der Mecklenburgischen Ostseeküste. Verlost werden zwei Übernachtungen für zwei Erwachsene und zwei Kinder.

Hier geht's zum Gewinnspiel:
ostseeferien.de/gewinn

LÖSUNGSWORT:

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---



Schon seit 1886 rollt der nostalgische Molli durch Mecklenburg – ein tolles Erlebnis für Familien.

Bad Doberan

Nostalgie am Meer

Sie raucht. Sie faucht, rattert und bimmelt fröhlich. Und wenn die Bäderbahn Molli eine Kurve fährt, können die Passagiere gut sehen, wie sie durch die bunte Herbstlandschaft an der Mecklenburgischen Ostseeküste bummelt. Der zehnjährige Yannik hat heute sogar freie Sicht auf die Strecke – er fährt vorn in der Lokomotive mit und schaut staunend zu, wie im Fahrerhaus angeheizt wird und wie die alte Technik funktioniert. »Puh, ganz schön heiß hier«, sagt er lachend, aber seine Augen leuchten. Und auch die kleine Schwester, die mit der Mutter im Waggon direkt hinter der Lokomotive Platz genommen hat, ist aufgeregt. Stillsitzen fällt ihr heute schwer, stattdessen läuft sie hin und her und macht die Mutter auf alles aufmerksam, was sie entdeckt: die alten Holzschiefenster, die Kühe draußen auf der Wiese und wie schön die helle Dampfwolke in der Sonne leuchtet. Der Molli, der Kühlungsborn mit Bad Doberan verbindet, ist die älteste Schmalspurbahn der Ostseeküste. Der Zug schafft bis zu 40 Stundenkilometer, ist täglich unterwegs und legt 15,4 Kilometer zurück. Dabei zuckelt er mit lautem Bimmeln im Schrittempo durch die Bad Doberaner Fußgängerzone oder streift fast das Meer. Seit Sommer 1886 ist die Bahn in Betrieb, dementsprechend nostalgisch sind auch die Personenwagen – mit viel Holz und Freiplattformen zwischen den Wagen.

Fotos: TMW/Tiemann · Illustration: AdobeStock.com/timonko



Führerstandsmitfahrten in der Lok sind buchbar.

QUIZ-FRAGE:

Womit wird der Molli angetrieben?





*Blätterregen in der Stadt –
beim Familienausflug im
Herbst nach Wismar*

Wismar



Wo drückt denn der Schuh?



*Mitmachen erwünscht:
Matilda probiert hölzerne
Trippen an.*

QUIZ-FRAGE:

**Aus welchem Material waren
Murmeln früher?**



Matilda ist in die hölzernen Trippen geschlüpft, die Schuhen aus dem 15. Jahrhundert nachempfunden sind, und holpert nun lachend und kopfschüttelnd durchs Museum. Ihr Bruder Oskar staunt über die 500 Jahre alten Keramikmurmeln und zieht eine der Schubladen auf: Wow, da ist ja ein Minisegelboot dahinter ... Im Schabbell, dem Stadtgeschichtlichen Museum der Hansestadt Wismar, werden alle Kinder eines Besseren belehrt, die bei einer Ausstellung über Vergangenes an verstaubte Vitrinen denken. So aufregend kann die Vergangenheit also sein! Das Museum ist in einem Renaissancebau und in einem mittelalterlichen Gebäude untergebracht – dort, wo einst der Wismarer Kaufmann Heinrich Schabbell lebte. Drei Themen gibt es, die sich parallel erleben lassen: Stadtgeschichte, Leben und Wohnhaus der Schabbells und das Gläserne Museum, das die Arbeit hinter den Kulissen sichtbar macht. Seit der Komplettsanierung und Neugestaltung vor sechs Jahren ist das Museum in der Wismarer Altstadt mit dem Qualitätssiegel »Gustav« für Familienurlaub zertifiziert, was auch Museumsleiterin Corinna Schubert sehr freut. Sie erzählt: »Wir sind noch dazu auch weitgehend barrierefrei und die Exponate sind in unterschiedlichen Höhen ausgestellt.« Die Geschwister Oskar und Matilda sind fast am Ende der Tour und spielen jetzt selbst Exponat. Sie sitzen auf einem alten Sessel und blicken mit ernster, würdiger Miene durch einen goldenen Bilderrahmen – um so auszusehen, wie sie es auf den alten Fotos gesehen haben. Die Eltern machen noch ein Erinnerungsfoto. Dann geht's zum Eisessen in die Altstadt.

Boltenhagen



Pferdchen läuft Galopp

Endlich! Heute gibt es die erste Schnupperstunde auf dem Reiterhof Boltenhagen. Matilda ist schon ganz aufgeregt. Für die Herbstferien hat die Familie nicht ohne Grund das Ostseebad zwischen Lübeck und Wismar gewählt. Matilda freut sich schon seit Wochen darauf und hat ihre Reitkleidung extra mit in den Urlaub genommen. 11 Pferde leben auf dem Reiterhof und Reitlehrerin Victoria Süß findet schnell das passende Pferd. Matilda kann schon reiten und Victoria erklärt ihr, wie sie im Sattel ihre Haltung verbessern kann. »Gut so. Jetzt brauchst du ganz viel Geduld und Spucke«, ruft sie Matilda fröhlich zu. Und die hat das Mädchen. Nach kurzer Zeit galoppiert sie übers Übungsgelände, das inmitten der herbstlichen Wiesen liegt. Ein paar Shetlandponys grasen in der Sonne, die Stimmung ist entspannt. Matildas Traum ist das Reiten am Meer. »Das ist nur was für sattelfeste Reiter«, gibt Expertin Victoria zu bedenken. Hoffnungsvoll schaut die ambitionierte Reitschülerin ihre Eltern an. Die Ferienwohnung direkt auf dem Reiterhof ist schnell gebucht für die nächsten Ferien und die kleine Pferdenärrin schreibt am Abend glücklich in ihr Tagebuch: »Heut war mein schönster Ferientag.«

Schnupperstunde auf dem Reiterhof in Boltenhagen. Von hier sind es nur ein paar Meter bis zur Dünenpromenade.



QUIZ-FRAGE:

Wie heißen die kleinsten Pferde auf dem Reiterhof?



Hallo, Strand und Meer! Die Familie ist unterwegs zur Seebrücke in Boltenhagen.

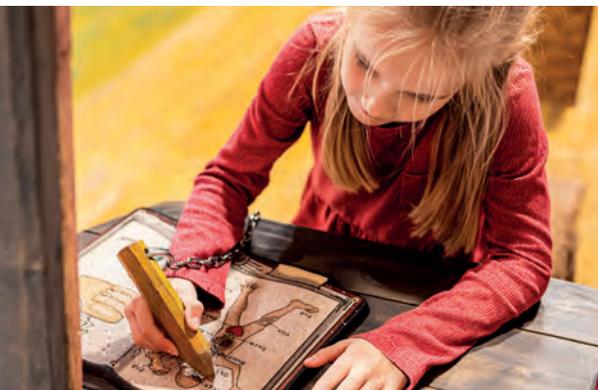




Kühlungsborn

Wie bei den alten Wikingern

Line spielt Heilerin im Wikingerdorf des KüBoLa.



Kein Kind mehr zu sehen. So schnell haben Yannik und Line selten ihre Schuhe ausgezogen. Das nagelneue Wikingerdorf im KüBoLa in Kühlungsborn wirkt mit seinen Indoor-Spielhäusern aus Holz wie ein Magnet. Schon sitzt Line in der Hütte der Heilerin Hulda und studiert eine Spielkarte zur menschlichen Anatomie – während Yannik mit Schwung in das Meer voller Bälle hüpft. Draußen im Außengelände des KüBoLa befindet sich das Wiking-Abenteuer Minigolf – ein Riesenspaß für Groß und Klein. Doch wenn die Wetter-App einen Herbst-Regenguss ankündigt, verlegt man die Abenteuer lieber ins Wikingerdorf. Das Areal in der Halle ist mit seinem Wikingerdorf für Kinder bis acht Jahre gedacht, aber auch die größeren Geschwister sollen sich wohlfühlen. »Für sie gibt's eine QR-Code-Rallye mit Rätseln«, erzählt Leiterin Nadine Trost. Der zehnjährige Yannik bleibt heute lieber analog. Gerade schaut er beim Wiking-Schiffbauer Askold in der Hütte vorbei. Die Eltern sitzen derweil ganz zufrieden in einem der gemütlichen alten Sofas am Rand und trinken Kaffee.

QUIZ-FRAGE:

In welche Zeit nimmt das KüBoLa Kinder mit?



Kühlungsborn von oben sehen? Das Riesenrad am Balticplatz macht's möglich.



Foto: Tourismus und Kur GmbH
Graal-Müritz/André Pristaff

Graal-Müritz

Das Fest der Moorgeister

»Der Murmann und seine Moorgeister kommen!« – heißt es einmal im Jahr im Ostseeheilbad Graal-Müritz. An zwei Tagen im September können kleine und große Gäste dann über die schaurig-schön geschmückte »Gruselallee« (die Strandstraße in Müritz-Ost) flanieren, sich von Kleinkünstlern unterhalten lassen, am großen Festumzug teilnehmen und die auf dem Festplatz angebotenen Köstlichkeiten probieren. Kulturelle Höhepunkte der Festtage sind die abendlichen Wanderungen durch »Murmans Reich«. Etwa 12.000 Hektar Wald und Moor umgeben das Ostseeheilbad Graal-Müritz – dazu gehören das Naturschutzgebiet »Ribnitzer Großes Moor« und die Rostocker Heide mit dem bald 771 Jahre alten Stadtwald Rostock auf der Westseite. Im Herbst bietet diese einzigartige Naturwelt besondere, mystische Erlebnisse.

Wie nennt man in Graal-Müritz den guten Geist aus dem Moor, der einmal im Jahr in Müritz-Ost erscheint?



Sternenpark Mecklenburger ParkLand

Ich seh den Sternenhimmel

Die Nacht nicht mehr zum Tag zu machen – dazu verpflichten sich Regionen wie das Mecklenburger ParkLand: Südöstlich der Hansestadt Rostock liegt die schöne alte Kulturlandschaft mit vielen Gutshäusern. Weil sich die Menschen dort aktiv gegen die Lichtverschmutzung einsetzen, kann man hier in klaren Nächten besonders gut die Sterne und die Milchstraße beobachten. Und in der Gemeinde Walkendorf gibt es sogar einen astronomischen Lehrpfad. An sechs besonderen Orten wurden Lehrtafeln und Liegen aufgestellt. Das Besondere: Der Besuch lohnt sich bei Tag und auch bei Nacht.

Was kann man im Mecklenburger ParkLand besonders gut beobachten?



Foto: Julian Prochnow



Foto: Melanie Hannemann

Schweriner Seeland

Magischer Herbst

Hier treffen Natur, Kultur und Spaß für die ganze Familie aufs Schönste zusammen: Bis in den Herbst hinein bietet die Region tolle Spielplätze, einen Kletter- und Erlebnispark, Hochseilgarten, Minigolf, Golf, Kremserfahrten mit Planwagen und einen Zoo. Spaziergänge am Ufer des Sees oder Radtouren, wie die »Blaue Acht« entlang des Sees, sorgen für ausreichend frische Luft und viel Bewegung für Groß und Klein. Unterwegs kann man überall Rast machen – und kleine Abenteuer auf dem Weg finden sich bestimmt auch. Ob das jetzt ein Halt am Schloss Wiligrad ist, mit fantastischer Aussicht über den See, oder Kastanien sammeln in den bunten Herbstwäldern entlang des Ufers.

Wie wird eine der Radtouren entlang des Schweriner Sees genannt?



Insel Poel

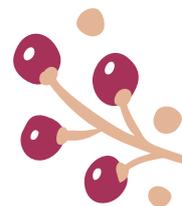
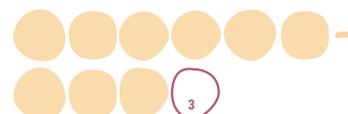
Von einem Leuchtturm zum anderen

Gut 24 Kilometer lang ist die Rundtour, bei der Radgäste Poel umrunden und dabei viele Höhepunkte der Insel erleben. Stopps lohnen sich zum Beispiel an der Inselkirche, dem Kickelberg, dem Faulen See und natürlich an den vielen schönen Ostsee-Badestellen. Unterwegs nutzt man den fast um die ganze Insel führenden »Leuchtturmweg«. Start ist gleich hinter dem Brückendamm, der Poel mit dem Festland verbindet. Und man kommt tatsächlich gleich an zwei Leuchttürmen vorbei: dem in Gollwitz und dem 1871 erbauten in Timmendorf. Badesachen nicht vergessen – auch im Herbst kann's noch schön sein!



Foto: TMW/Süß

Wovon findet man gleich zwei auf der Insel Poel?





Fischland-Darß-Zingst

Mehr Infos zur Region:
fischland-darss-zingst.de

Mehr Infos zu Menschen aus MV:
auf-nach-mv.de/land-leute

Eine Frage der Perspektive

Autorin: Annette Rübesamen

Fischland-Darß-Zingst ist die schönste Halbinsel der Welt. Finden jedenfalls die, die hier zu Hause sind. Und die als Musiker, Naturfreundin, Hafenmeister, Bandenkönigin oder Reiter jeweils einen ganz eigenen Blick auf ihre Heimat haben.



Foto: TMV/Gänsicke



Foto: TMV/Tiemann



Stephan Wenkes Reich: Der Hafen von Barth samt Stegen, Kaikanten und ganz viel Wasser



Stephan Wenke /// Hafenmeister in Barth

Der Mann schaut aufs Wasser. In jeder Hinsicht. Als Hafenmeister ist der 52-Jährige im Sport-, See- und Wirtschaftshafen von Barth dafür verantwortlich, »dass alles läuft«. Er kümmert sich um Stege und Kaikanten, beseitigt die Ursache von Ölflecken im Hafengewasser, teilt Liegeplätze zu und ist fast bei jedem Anlegemanöver dabei. 12 Hektar Wasserfläche gehören zum Hafen von Barth, da fällt einiges an. Wenkes Dienstfahrzeug? Ein 42-PS-Arbeitsboot namens »Molly«. Was jedoch nicht bedeutet, dass er in seiner Freizeit sofort auf festen Boden umsteigt. Da kreuzt er nämlich mit seinem eigenen Segelboot durch das Wasser – am liebsten durch die westlichen Wasserlandschaften von Fischland-Darß-Zingst, den Bodstedter Bodden zum Beispiel. Von dort aus schaut er dann auch gerne mal aufs Land. »Die Seele von Fischland-Darß-Zingst ist die Natur«, sagt der stattliche Mann mit den leuchtenden blauen Augen. »Vom Wasser aus ist sie besonders schön.«



Der schönste Abenteuerspielplatz der Welt ist für Madita der Strand von Zingst.

Madita von Klitzing /// Ostseekind aus Zingst

Maditas Leben liest sich wie ein herrlicher Jugendroman. Titelvorschlag: »The Beach«. Denn er spielt im Seebad Zingst – und dort viel am 15 Kilometer langen Sandstrand. Die 12-Jährige und ihre zehnköpfige »Wellenbrecher-Bande« sind dort bei Wind und Wetter unterwegs (wenn sie nicht gerade nach einem neuen Banden-Hauptquartier suchen, aber das ist eine andere Geschichte). Am Strand gibt's nach der Schule und in den Ferien ja auch unzählige Möglichkeiten. Man kann SUPen oder baden und im Herbst den Drachen steigen lassen oder mit dem Pony über den Strand galoppieren. »Am liebsten in den Sonnenuntergang«, sagt Madita mit leuchtenden Augen. Auch die überdimensionale Sonnenbrille, die wie eine Skulptur mitten im Sand steht, eignet sich bestens für Aktivitäten: Mit ihren Freundinnen probiert sie darauf gewagte Turnübungen – und setzt sich bei »Shootings« gekonnt in Szene. Life is a beach!

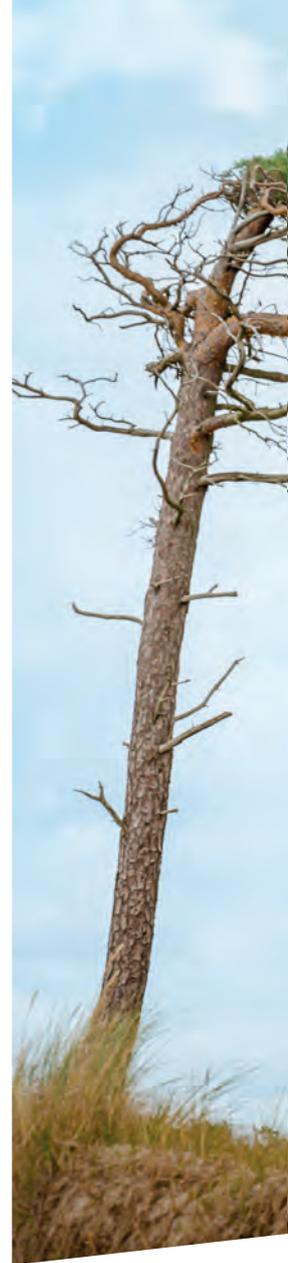




Wo sich die Wellen an der Steilküste brechen, entsteht Musik. Lutz Gerlach schreibt sie einfach auf.



Fotos: TMV/Gänsicke, TMV/Tiemann



Wo Annett Storm das Herz aufgeht:
Nationalpark Vorpommersche
Boddenlandschaft

Lutz Gerlach /// Komponist und Pianist aus Ahrenshoop

Wie nimmt man Ahrenshoop als Jazzmusiker wahr? Lutz Gerlach, der vor vielen Jahren vom Prenzlauer Berg in Berlin in das Dorf zwischen Ostsee und Bodden zog, muss nicht lange überlegen: Durch die Natur. Und durch die Kunst. »Seit 125 Jahren wird Ahrenshoop von Künstlern und Individualisten geprägt. Das macht seine Magie aus.« Zu deren Fortbestehen trägt der 60-Jährige mittlerweile selbst einiges bei. Er ist künstlerischer Leiter der Konzertreihe »Naturklänge«, die mit ihren Konzerten an verschiedenen Orten in der Region am Meer, in Parks und Gärten die besondere Verbindung von Natur und Musik feiert. Auch bei seinen eigenen Kompositionen lässt er sich von der hiesigen Natur inspirieren: »Die Ostseewellen, das Rauschen der Bäume, die Frösche am Bodden – das will ich in Klang übersetzen«, sagt Gerlach. Seine Musik sei leiser und transparenter geworden, seit er in Ahrenshoop lebt. »Musica Mare« heißt das vielleicht schönste Beispiel. Untertitel: »Vom Klang der Wellen«.



Foto: TMV/Tiemann



Annett Storm /// Geschäftsführerin und Vorsitzende des Fördervereins Nationalpark Boddenlandschaft e. V. in Wieck

Wenn Annett Storm gebeten wird, ihre Lieblingsorte im Nationalpark Vorpommersche Boddenlandschaft aufzuzählen, kommt sie ins Schleudern. Nicht, weil es keine gäbe. Sondern weil sie sich nicht entscheiden kann. »Wir haben diese großartige Vielfalt mit einem ganzen Mosaik an Lebensräumen – Bodden, Ostsee, Strand, Wald und noch viel mehr«, schwärmt die Ahrenshooperin. »Und überall geht mir das Herz auf.« Ihr besonderes Interesse gilt der Dynamik dieser Landschaften, dem Umstand, »dass die Natur es einfach macht«. Wie man es etwa im Osterwald bei Zingst erleben könne, einem alten Hochmoor, das gerade revitalisiert wird. »Da brechen jetzt die Kiefern ein, doch dafür sprießt nun wunderbares Wollgras!«, begeistert sie sich. »Oder der Erlenbruch am Darßer Ort in Born. Wie da neue Erlen heranwachsen, der Himmel sich im Wasser spiegelt und manchmal ein einzelner Kranich hindurchstakt. So schön ist das alles!« Wer neugierig geworden ist: Ihr Wissen und ihre Begeisterung teilt Annett Storm auch mit Gästen – bei Gruppenexkursionen.



Strandritt in den Sonnenuntergang:
Schöner geht's nicht, findet Gastgeber
Frank Bremer.



Frank Bremer /// Gastgeber in Dierhagen

Frank Bremers Lieblingsplatz ist auf dem Rücken der Pferde. Weshalb sich der gebürtige Stralsunder vor einem Jahr im Ostseebad Dierhagen seinen Lebens Traum erfüllte und die Ferienanlage »Frei wie der Wind« eröffnete. Ein acht Hektar großes Anwesen mitten im Grünen, mit Reithalle, Reitschule, Restaurant und luxuriösen Unterkünften in Chalets und Glamping-Zelten. Da gibt es viel zu tun für den hochgewachsenen Unternehmer, doch für einen Ausritt mit seinem Rappen Aragon nimmt er sich immer Zeit. Im Herbst tragt Bremer gerne zum Sonnenuntergang gemütlich am Strand entlang, dicht am Wellenschlag. »Da oben im Sattel zu sitzen, die Weite zu spüren und den Horizont, das ist so schön, das kann man gar nicht beschreiben«, sagt er. »Fischland-Darß-Zingst ist zum Reiten einfach ideal. Endlose Wiesen und Wälder, keine Behinderungen und kaum störende Straßen.« Alles Glück der Erde eben!



Susanne Bruhns /// Leiterin des Fischlandhauses in Wustrow

Auf den Wustrower Kulturpfad blickt Susanne Bruhns mit besonderem Wohlwollen. Womöglich auch, weil er an ihrem Arbeitsplatz in der Bibliothek im Fischlandhaus vorbeiführt. Der Kulturpfad verbindet Orte, die Wustrows Geschichte erzählen und in denen sich der kreative Geist des Ostseebades ausdrückt. Überall dort, wo ein blauer Stein im Boden eingelassen ist, gibt es etwas zu entdecken – die Alte Seefahrtschule etwa oder das Haus des Fotografen Gerhard Vetter. »Der imposante Baum davor ist zu jeder Jahreszeit ein tolles Fotomotiv«, begeistert sich Susanne Bruhns.



Annemarie Fleischer /// Rhododendronkönigin, Graal-Müritz

Als echte Rhododendronkönigin liebt Annemarie Fleischer »ihre« Rhododendren natürlich vor allem zur Blütezeit. »Die Farbenpracht und Blütenvielfalt im Rhododendronpark von Graal-Müritz ist dann einfach überwältigend. Speziell auf der Königinnenwiese, auf der für jede ehemalige Königin ein Strauch gepflanzt wurde.« Zur Blütezeit führt die Mitarbeiterin des lokalen Tourismusbüros Besucher durch den Park, empfiehlt Veranstaltungen wie die Märchennacht und das Lichtevent »Nachts im Park«. Oder auch Lesungen, Konzerte, Yoga und Trommelworkshops. »Unser Park ist das ganze Jahr über wunderschön!«, schwärmt sie.



Carsten Wagner /// Ranger des Nationalparkamtes Vorpommern in Born

Nichts bringt Carsten Wagner bei Stress schneller wieder ins Gleichgewicht als eine Radtour über die Boddenwiesen von Born und Wieck. Manchmal gleitet er auch mit dem Kajak über den Bodden. Hauptsache, er kann in der vielseitigen Natur vor seiner Haustür unterwegs sein, die er auch im Job schon durchstreift – und zwar am liebsten zum Sonnenauf- oder -untergang. Carsten Wagner ist Ranger im Nationalpark Vorpommersche Boddenlandschaft, und eines weiß er sicher: »Die Natur hier wirkt ausgleichend auf die Seele des Menschen. Deshalb sind bei uns die Menschen auch weniger gestresst als in der Stadt!«



Gabi Raskop /// Galerieleiterin,
Ribnitz-Damgarten

Wenn Gabi Raskop durch Ribnitz-Damgarten spaziert, sieht sie überall ... den großen Künstler Lyonel Feininger. Denn der hat zahlreiche Ansichten von Ribnitz-Damgarten gemalt, gezeichnet oder als Holzschnitte realisiert. »Er hat Häuser gemalt, deren Fassaden wie Gesichter wirken, überall sehe ich die aufmerksamen Fenster-Augen«, sagt die Leiterin der »Galerie im Kloster« und Geschäftsführerin des örtlichen Kunstvereins. Beim Blick auf das Ribnitzer Kloster kommt ihr hingegen Feiningers Zeichnung »Am Klosterteich« in den Sinn und sein lebendiges perspektivisches Zeichnen. Ribnitz-Damgarten durch die Feininger-Brille – eine anregende Perspektive!



Dr. Bettina Klein /// Gastgeberin im
Kranich Hotel, Hessenburg

Eines ist für die Kunsthistorikerin klar: »Die pommerschen Herrenhäuser sind neben den Backsteinkirchen und Hansestädten das Kulturgut der Region!« Sie selbst hat vor gut 20 Jahren eines gekauft, vor dem Verfall gerettet und in ein kleines, feines Hotel umgewandelt. Interessiert sich aber auch für andere pommersche Anwesen dieser Art. »Hier kann man richtig in die Geschichte der Region eintauchen; viele Herrenhäuser haben einen Park, eine Allee, manchmal einen mittelalterlichen Turmhügel.« Und wovon träumt Dr. Klein? Von einem weiteren Herrenhaus. »Das Renaissanceschloss Divitz zum Leben zu erwecken, wäre fantastisch!«

Bernd Goltings /// Autor, Verleger
und Notfallsanitäter aus Prerow

Aufgewachsen ist er in einem alten Kapitänshaus in Prerow. Kein Wunder, dass Bernd Goltings – im wirklichen Leben Notfallsanitäter – eine Leidenschaft für die Darßer Geschichte aus dem Blickwinkel der Seefahrt entwickelt hat. Vor allem die typischen Prerower Seefahrer-Häuser mit ihren symmetrischen Fensteranordnungen und dekorativen Haustüren und die Prerower Seemannskirche mit den vielen alten Grabsteinen faszinieren ihn. In seinem kleinen, 2005 gegründeten Verlag hat er aber auch Bücher über die historischen Wasser-, Schienen- und Landwege auf und um den Darß herausgebracht.



Romantisches Greifswald: Auf den Spuren von **Caspar David Friedrich**

Der Dom St. Nikolai ist Wahrzeichen Greifswalds und Taufort von Caspar David Friedrich.

Autorin: Annette Rübesamen

Der große Maler und Begründer der Frühromantik hat seine Heimatstadt in einigen seiner schönsten Bilder verewigt. Ein Spaziergang



Foto: TMV/Tiemann

Ich stehe an der Storchenviese in Greifswald. Sanft gewelltes Grün im Morgenlicht, weidende Pferde, im Hintergrund die Stadtsilhouette mit den Türmen der drei Kirchen, die in den wolkenlosen Himmel ragen. Nur das Tuckern des Rasenmähers, der auf dem Neuen Friedhof hinter mir für Ordnung sorgt, ist ein Indiz dafür, dass mehr als zwei Jahrhunderte vergangen sind, seit Caspar David Friedrich genau dieses Motiv

gemalt hat: »Wiesen bei Greifswald«. Friedrich, der wichtigste Vertreter der deutschen Frühromantik, dessen Geburtstag sich 2024 zum 250. Mal jährt, stammt aus Greifswald an der Ostsee. Hier wurde er geboren, hier wuchs er auf, bis er zum Studium an der Kunstakademie nach Kopenhagen und später nach Dresden zog. Doch noch heute ist der große Maler in und um die Universitätsstadt äußerst prä-



Foto: TMW/Gänsicke



Romantisches Greifswald

Mehr Infos zu Caspar David Friedrich in Greifswald:

caspar-david-friedrich-greifswald.de

Mehr Infos zu Kunst in MV:

auf-nach-mv.de/kunst

sent. Ich bin fasziniert, wie leicht es ist, mich bei meinem Spaziergang vorbei an Kaufmannshäusern, Backsteinkirchen und durch liebevoll restaurierte Gassen in Friedrichs Welt zu verlieren.

Das beginnt beim Besuch im Caspar-David-Friedrich-Zentrum, das sich an dem Ort befindet, an dem Friedrichs Geburtshaus stand. Ich steige in die Werkstatt hinunter, wo Friedrichs Vater, ein Seifensieder, auch Talgkerzen zog, die er

an die Domherren von St. Nikolai verkaufte. Der gotische Dom, in dem Caspar David als Kind getauft wurde, liegt gleich gegenüber; sein Innenraum ist von beeindruckender Helligkeit geprägt. Und von Schreinerarbeiten aus der Hand von Caspar Davids Bruder Christian. Pastor Tilman Beyrich zeigt sie mir – und erzählt dazu die Geschichte von Caspar Davids eigenen Ambitionen in Sachen Kirchendesign, aus denen dann aber nichts wurde.

Fotos: TMW/Tiemann



Die Innenräume des Doms, eines gotischen Backsteinbaus, mit Blick Richtung Chor



Die historische Seifensiedererei von Friedrichs Vater kann im Caspar-David-Friedrich-Zentrum besichtigt werden.

Die frühesten Skizzen von Caspar David Friedrich sind im Besitz des Pommerschen Landesmuseums.



©Pommersches Landesmuseum/Caspar David Friedrich, Studien, Bleistift auf Papier, 1790/94

Marktplatz und Hafen – als hätte er sie gerade erst gemalt

Vom St. Nikolai flaniere ich zur Universität weiter, die mit ihrer spätbarocken weißen Fassade einen hübschen Kontrapunkt setzt zum dunklen Backsteincharme der Hansestadt. Ob Friedrich hier wohl hin und her lief, die Zeichenmappe unter dem Arm? Schon als Jugendlicher, als sein Talent ersichtlich wurde, bekam er Zeichenunterricht vom

Universitätsbaumeister Quistorp – keine Selbstverständlichkeit in einer Handwerkerfamilie. Einige seiner ersten Zeichnungen werden heute im Pommerschen Landesmuseum aufbewahrt, wo ich mir auch Friedrichs berühmtes Aquarell »Greifswalder Markt« angucke. Ich staune: Es ist genau der Marktplatz, über den ich vorher spaziert bin. Dieselben Giebelhäuser, dasselbe Rathaus, die plaudernden Menschen. Nur die Gehröcke und Pferdeokutschen haben Jeans und Fahrrädern Platz gemacht.

»Wir sind das größte Freilichtmuseum zu Caspar David Friedrich«, erzählt mir später Anett Hauswald, die Leiterin des Greifswalder Kulturamts. Sie schickt

Nur ein Katzensprung vom historischen Wohnhaus der Familie Friedrich entfernt, liegt die Universität.

mich zum Ausklang meines Spaziergangs am Hafen entlang, wo die Masten der Segelboote in den Himmel wachsen wie im Gemälde »Greifswalder Hafen«, zum Treidelpfad, der am Ryck entlang aus der Stadt zum Greifswalder Bodden führt. Anders als zu Friedrichs Zeiten wird er heute hauptsächlich als Rad- und Spazierweg genutzt und auf dem Wasser trainieren unter anderem Kanufahrer*innen und Ruder*innen. Doch eines steht fest: Nach 250 Jahren ist Caspar David Friedrich in Greifswald lebendig wie nirgendwo sonst.



Foto: TMW/Tiemann

Das historische Herz der Stadt: der Marktplatz mit Rathaus und Giebelhäusern



Foto: TMW/Tiemann

Mehr Tipps zu eurem Urlaub in Greifswald, zu Unterkünften und Angeboten für Stadtführungen und Culturevents gibt es von den Experten in der Greifswald-Information.

greifswald.info

Ankerplatz **Natur**



Autor: Annette Rübesamen

Der Naturhafen Krummin auf Usedom macht Gäste mit seinem entspannten, ruhigen Urlaubsrhythmus glücklich. Und mit feinen, nachhaltigen Angeboten.

Foto: TMW/Gänsicke



Usedom

Mehr Infos zur Insel Usedom:
usedom.de

Mehr Infos Infos zu nachhaltigen Angeboten in MV:
auf-nach-mv.de/nachhaltig

Wie friedlich es ist an diesem frühen Septembermorgen im Naturhafen Krummin! Schilf wiegt leise im Wind. Ganz sanft schaukeln die an den Stegen vertäuten Boote auf dem Wasser. Auf der Hafenterrasse ranken Kletterrosen an der grau verwitterten Lärchenholzfassade hoch. Es duftet nach dem dampfenden Kaffee, den Fenja Saathoff in handgetöpferte Tassen gießt. »Jetzt gibt's erst mal Frühstück.«

Der Naturhafen Krummin ist ein ganz besonderer Hafen. Er liegt an der Krumminer Wiek, einem Naturschutzgebiet am stillen Usedomer Achterwasser, und

besteht aus einer Vier-Sterne-Marina mit 160 Liegeplätzen und einem Restaurant, was ihn zur größten Marina auf der ganzen Insel macht. Doch ansonsten haben die Macher von Krummin mit Superlativen und Rekorden nichts im Sinn. Viel wichtiger sind ihnen – im Namen klingt es schon an – Nachhaltigkeit und Naturverbundenheit. An den beiden Stegen legen vor allem Segelboote an, ein Garant für Stille und gute Luft. Gäste können für ein Erholungswochenende schwimmende Suiten beziehen, die fest an den Stegen verankert sind und aus Lärchenholz und anderen Naturmaterialien gemacht sind.

Illustration:
AdobeStock.com/Viktoria

Hier schmeckt es echt nach Usedom

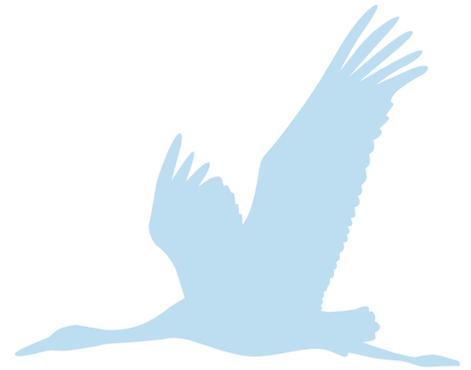
»Vor allem aber beziehen wir so viele Produkte wie möglich aus der nächsten Umgebung«, erzählt Betriebsleiterin Fenja Saathoff und setzt sich mit Geschäftsführer Frank Schmidt, ihrem Chef, erst mal zum Frühstück, bevor das Geschäft losgeht. Auf dem Tisch steht, was auch die Gäste der Suiten und der Marina bestellen können: Käse aus dem



Ein starkes Team:
Fenja Saathoff und
Frank Schmidt vom
Naturhafen Krummin

nahen Züssow, Hirschsalami vom Jagdmetzger aus dem Dorf nebenan, Apfelsaft der Lohnmoseerei in Postlow, das Ei aus Freest. »Aber die Physalis im Joghurt kommen doch bestimmt aus Thailand?«, wollen wir wissen. Frank und Fenja lachen. »Nein, die baut ein Student in Greifswald an.« Regionale Produkte, kurze Wege, minimaler Abfall und Verzicht auf Plastik sind Frank und Fenja überaus wichtig. Nicht nur beim Frühstück, sondern auch sonst. »Bei unserem traditionellen Hafenfestival, wo Singer-Songwriter auftreten, haben wir noch nie Plastikgeschirr verwendet«, erzählt Frank nicht ohne Stolz.

Fotos: TMV/Tiemann - Illustration: AdobeStock.com/Viktoria



Naturhafen Krummin

Am idyllischen Achterwasser bietet der Naturhafen Krummin mit 160 Liegeplätzen für Segel- und Motorboote, schwimmenden Suiten und Ferienwohnungen sowie einem Restaurant mit Sonnenterrasse ein Urlaubserlebnis der besonderen Art. Gäste finden Erholung fernab der trubeligen Ostseeküste. Urlaub findet hier im Einklang mit der Natur statt, denn regionale Produkte und Nachhaltigkeit werden großgeschrieben.

naturhafen.de



Hier kommen regionale Produkte frisch auf den Tisch.



Zeesenbootsegeln mit der »Romantik«

*Nachhaltig freundlich: die Mitarbeiter*innen*

Entsprechend groß sind die Genussmomente für die Gäste. Das Essen auf der Hafenterrasse schmeckt köstlich – ob es nun der hausgeräucherte Ostseelachs ist oder der »Wiek Burger« aus pommerschem Duroc-Schwein, Ostseeländer Käse und hausgemachter Zwiebelmarmelade. In den edel designten Suiten, in denen für die Gäste keine Kaffeemaschine mit umweltfeindlichen Kapseln, sondern eine mit unbleichten Kaffeefiltern steht, kann man vom Freisitz aus den Blick in den Schilfgürtel genießen und im Herbst den Kranichen nachgucken. Auch sonst ist das Unterhaltungsprogramm sanft und umweltfreundlich. Angeboten werden etwa Kanufahrten zur Beobachtung des Seeadlers oder Törns im Zeesboot.

»Wir wollen ein authentisches Usedom bieten«, sagt Frank. Zur Nachhaltigkeit gehören für ihn aber auch Details, die der Gast auf den ersten Blick nicht sieht:

LED-Lampen und Wassersparköpfe zum Beispiel. Oder dass die Mitarbeitenden möglichst aus der Region stammen. Dass sie gerne im Naturhafen arbeiten, spürt der Gast dagegen deutlich: Alle sind überdurchschnittlich nett und aufmerksam. Was wiederum für ein echt nachhaltiges Urlaubserlebnis sorgt.

Wohlfühlatmosphäre in den schwimmenden Ferienhäusern



Naturerlebniszentren

Mehr Infos zu Naturerlebnissen und Zentren in MV:
auf-nach-mv.de/naturerlebnis

> Aussichtsturm
Riether Stiege



Draußen sein und Gutes tun

Autorin: Annette Rübesamen

Bei einem Freiwilligen Ökologischen Jahr lernen junge Menschen viel über die Natur. Zum Beispiel im Naturpark Am Stettiner Haff.

Zwei junge Menschen auf dem Weg in ihre Zukunft gucken auf einen schmalen Pfad, der sich über eine Binnendüne schlängelt. Es sind Frieder Joost-Meyer zu Bakum, 20 Jahre alt, und Zora Krieger, 17. »Es hat seinen Sinn, dass wir im Naturpark auf den Wegen bleiben sollen«, sagt Frieder zu Zora. »Denn so können wir viel sehen und erleben, stören die Natur aber nicht.« Zora nickt. Sie hat gerade ihr Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ) im Naturpark Am Stettiner Haff begonnen. Frieder war dort ihr Vorgänger. Und nimmt Zora heute mit auf Erkundungstour durch das Parkgebiet im äußersten Nordosten Mecklenburg-Vorpommerns, zu dem Haffküsten und Niedermoore ebenso gehören wie Buchenwälder und magere Sandwiesen. Frieder will Zora die Vielfalt des Parks zeigen und ihr auch gleich ein paar Verhaltenstipps mitgeben.

➤ *Wanderweg an den
Altwarper Binnendünen*

Viel erleben, ohne zu stören

Beim FÖJ engagieren sich junge Menschen ein Jahr lang für Umwelt, Naturschutz, Ökologie. »Für mich war es auch ein Orientierungsjahr«, erzählt Frieder seiner Nachfolgerin später beim Dorf Rieth, wo der Stettiner-Haff-Radweg direkt am Ufer entlangführt. Ganz still ist es, ein weißer Schmetterling flattert über dem Schilf. Die beiden FÖJler klettern auf den hölzernen Aussichtsturm, um sich mit Obst zu stärken und den Blick aufs Haff zu genießen. »Seinen Abfall muss man unbedingt mit nach Hause nehmen. Am besten bringst du immer schon eine Mülltüte mit«, erinnert Frieder. »Du weißt ja, selbst eine Bananenschale braucht zum Kompostieren drei Jahre.« Zora nickt. Sie kennt die Abfallproblematik in Naturparks und weiß, dass viele Besucher achtlos Zigarettenkippen und Bonbonpapierchen zurücklassen. Ihr selbst wird das bestimmt nicht passieren.



Fotos: TMV/Tiemann



Freiwillig für Umwelt und Natur

Mindestens sechs, normalerweise aber zwölf Monate dauert ein Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ), bei dem sich junge Menschen nach ihrem Schulabschluss für die Umwelt einsetzen und dabei viel über die Zusammenhänge in der Natur erfahren. Oft ergeben sich dabei auch Perspektiven für Zukunft und Beruf. Angeboten wird das FÖJ von verschiedenen Partnern des Netzwerks Naturerlebniszentren.



✓ *Naturbeobachtung mit dem Kanu auf dem Flusslauf der Randow*

➤ *Kraniche beim abendlichen Rastanflug am Galenbecker See*

Zwölf Monate hat Frieder im Naturpark-Team gearbeitet. Und es genossen, ständig draußen zu sein. »Am schönsten fand ich es, im Kanu unterwegs zu sein. Eine tolle Form der sanften Mobilität im Park. Man kommt nah ran an die Natur, ist aber kein Störfaktor«, schwärmt er und nimmt Zora in Eggesin mit auf eine Paddeltour auf der Randow und Uecker. Kaum sind sie ein paar Züge gepaddelt, ertönt ein heller Pfiff und ein Eisvogel schießt wie ein blauer Blitz aus dem Ufergebüsch. Eine nette Willkommengeste für Zora!

Psst! Die Kraniche kommen!

»Komm, wir fahren zum Fuchsberg«, schlägt Frieder nach der Paddeltour vor. Der Fuchsberg liegt in den

Brohmer Bergen, einer Urwaldlandschaft voller geheimnisvoller Teiche und romantischer Wanderpfade. Es herbstelt schon; der Blick geht weit über Hügel und Wälder, in der Ferne röhren Hirsche. Auch von den Tieren im Naturpark kann Frieder viel erzählen. Von den Kranichen zum Beispiel, die im Herbst ihren abendlichen Schlafplatz vor dem Schilf des Galenbecker Sees einnehmen. Und von Beobachtern auf keinen Fall gestört werden sollten. »Man sollte sich ruhig bewegen, leise sein und ohne Blitz fotografieren«, rät er Zora, während die beiden später am Beobachtungsstand am See auf die Vögel warten. Es dämmt schon. Am Himmel ziehen rosa Wolkenschiffe vorbei und Starenschwärme formen sich zu fantasievollen Gebilden. Zora lächelt. Es ist ein vielversprechender Beginn für ihr Jahr im Naturpark Am Stettiner Haff.

> Rundwanderweg
an den Altwarper
Binnendünen



Verstehen, was wir sehen –

Naturerlebniszentren im Überblick

Müritz-Nationalpark

- 1 Nationalpark-Information Federow
- 2 Schwarzenhof
- 3 Serrahn, Ausstellung »Im Reich der Buchen«
- 4 Krätzeburg, Fledermausausstellung »Flatterhus«
- 5 Rechlin, Haus des Gastes
- 6 Blankenförde, Ausstellung »Lebensraum der Extremes«
- 7 Neustrelitz, Tourist- und Nationalparkinformation

Nationalpark Vorpommersche Boddenlandschaft

- 8 Nationalparkhaus in Vitte auf Hiddensee
- 9 Wieck, Darßer Arche, Nationalpark- und Gästezentrum
- 10 Barhöft, Nationalparkausstellung im »Haus am Kliff«
- 11 bei Prerow, Natureum am Darßer Ort mit Leuchtturm
- 12 bei Zingst, Nationalparkinformation Sundische Wiese
- 13 Waase, Ausstellung »Inseltschat Ummanz«

Nationalpark Jasmund

- 14 Nationalpark-Zentrum Königsstuhl
- 15 UNESCO-Welterbeform

Biosphärenreservat Südost-Rügen

- 16 Binz, Granitzhaus

Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe - Mecklenburg-Vorpommern

- 17 Dömitz, Besucherinformationszentrum
- 18 Boizenburg/Elbe, Freiluftausstellung »EinFlussReich«

Biosphärenreservat Schaalsee

- 19 Zarrentin, Pahlhuus

Naturpark Sternberger Seenland

- 20 Warin, Naturparkzentrum Sternberger Seenland

Naturpark Mecklenburgische Schweiz und Kummerower See

- 21 Basedow, Kleine Naturparkausstellung im »Alten Schafstall«

Naturpark Nossentiner/Schwinzer Heide

- 22 Plau am See, OT Karow, Kultur- und Informationszentrum Karower Meiler

Naturpark Feldberger Seenlandschaft

- 23 Feldberg, Naturparkausstellung im Haus des Gastes

Naturpark Flusslandschaft Peenetal

- 24 Stolpe an der Peene, Besucherinformationszentrum

Naturpark Am Stettiner Haff

- 25 Eggesin, Besucherinformationszentrum

Naturpark Insel Usedom

- 26 Stadt Usedom, Besucherinformationszentrum im Bahlsenhaus

27 Ozeaneum Stralsund

28 Naturerbe Zentrum Rügen

29 Zoo Rostock mit Darwinium und Polarium

30 Zoo Schwerin

31 Müritzeum Waren (Müritz)

32 Bärenwald Müritz





Auf Tour mit Oma und Opa

Autorin: Christiane Würtenberger

*Rehe füttern, Seemuscheln sammeln und im Wald spielen:
Der kleine Friedrich unternimmt im Herbst mit den Großeltern
eine Kurzreise in die Mecklenburgischen Seenplatte.*

Die kleine Süßwassermuschel sieht ganz schön zerbrechlich aus. Friedrich hält sie gegen das Sonnenlicht. »Schau mal«, ruft er fröhlich, »die ist ganz durchsichtig.« Dann packt er seinen neuen Schatz vorsichtig in die Tasche zu den Kastanien. Mit Oma Isolde und Opa Achim sammelt der Fünfjährige Muscheln, Federn und bunte Blätter im Kulturpark am Tollensesee in Neubrandenburg und erkundet die dortigen

Spielplätze. Das Wasser ist stahlblau, ein frischer Wind pustet, aber es ist wunderbar sonnig und ganz klar. Und viel stiller als in der Hauptsaison. Das genießen die drei in vollen Zügen.

Stellplatz mit Seeblick

Seit Kurzem haben Isolde und Achim ein Wohnmobil, mit dem sie auf Tour gehen – und gerne

nehmen sie ab und zu den kleinen Friedrich mit. »An der Mecklenburgischen Seenplatte gibt es tolle Stell- und Campingplätze«, erzählt Isolde, »und im Herbst hat man die freie Auswahl und steht direkt am Wasser.« Dieses Mal hat das Zwei-Generationen-Trio sich Neubrandenburg und Neustrelitz ausgeguckt: Nach dem Ausflug in den Kulturpark der Viertorstadt geht's zum 30 Meter hohen Aussichtsturm

Der Aussichtsturm Behmshöhe bietet einen großartigen Ausblick auf den Tollensesee und Neubrandenburg.



Foto: TMV/Gänsicke

Behmshöhe, von dem aus man eine gigantisch schöne Fernsicht auf den See hat. »Wir haben immer viele Ideen«, erzählt Isolde, »aber wir richten uns nach unserem Enkel – der soll auch seinen Urlaub haben.« Die Freiheit, die Ferien im Wohnmobil möglich machen, schätzt das Paar: nichts vorbuchen und spontan Kultur und Natur erleben. Ist Friedrich dabei, sitzt er im Kindersitz vorn und palavert mit dem Großvater über all das, was die beiden draußen sehen: Pferde auf der Koppel, Wasservögel, schaukelnde Boote.

Zwergziegen füttern

Weiter geht's nach Neustrelitz, Isolde hat in der gemütlichen Residenzstadt direkt am Markt ein Familiencafé entdeckt, da können die drei sich auch gleich aufwärmen: Bei »Anna & Otto« gibt es nicht nur Mittagstisch, sondern auch selbst gebackene Kuchen – und viel Platz zum Toben. Das Konzept: Die Erwachsenen haben Zeit für sich, die Kleinen freuen sich übers Spielangebot. Bis zum Tiergarten Neustrelitz mit seinen 40 vorwiegend einheimischen



Seenplatte

Mehr Infos zur Region:
1000seen.de/wohnmobil

Mehr Infos zu Urlaub mit Oma und Opa in MV:
auf-nach-mv.de/enkel

Tierarten sind es mit dem Fahrrad nur ein paar Minuten. Dort kaufen die drei eine Tüte Futter und ziehen los – erst einmal zum Gehege der Zwergziegen. Isolde fotografiert, während der Großvater Friedrich vor dem Ansturm der Tiere »rettet«. Ganz schön was los hier an der Seenplatte. Der Kleine wird seiner Mutter am Telefon nachher alles berichten. Aber vorher sortiert er noch vor dem Wohnmobil, das jetzt auf dem Stellplatz am Stadthafen unweit des Zierker Sees steht, seine Schätze in der Abendsonne und isst mit den Großeltern Abendbrot. Dann machen es sich Oma und Enkel auf dem Bett gemütlich. Nirgends ist eine Gutenachtgeschichte kuscheliger als im Reisemobil.

Der Spielplatz im Kulturpark Neubrandenburg scheint wie von Hundertwasser gebaut.



Foto: TMV/Tiemann



Foto: TMV/Tiemann



Neustrelitz

Kulturstern am Wasser

Wer durch die Residenzstadt Neustrelitz spaziert, wandelt auf den Spuren vergangener Dynastien. Die sternförmige Stadtanlage aus dem Spätbarock und den weitläufigen Schlossgarten ließ Herzogin Dorothea Sophie im 18. Jahrhundert erbauen. Und die Orangerie, die heute zu den schönsten klassizistischen Gartensalons in Deutschland zählt, ist ein Geschenk von König Friedrich Wilhelm IV. Heute ist Neustrelitz eine Kulturstadt. Die Lage am Zierker See und die Nähe zum Müritz-Nationalpark und Naturpark Feldberger Seenlandschaft laden Gäste der Hafenstadt Neustrelitz aber auch zum Bootfahren, Wandern und Radeln ein.



neustrelitz-erleben.de



Müritz plus

Wasser, Wandern, Sterne gucken

Wie eine Perlenkette sind die Seen in Mecklenburg-Vorpommern miteinander verbunden. Der größte unter ihnen ist die Müritz, nur wenige Kilometer weiter glitzert der Kölpinsee in der Waldlandschaft. Müritz plus heißt diese einzigartige Urlaubsregion, die das Gebiet rund um die sieben großen Mecklenburger Seen umfasst. Ob Surfen auf dem Jabelschen See oder Wasserwandern rund um den Plauer See – in der Urlaubsregion befindet man sich eigentlich immer am Wasser. Und drum herum? Da warten viele Ausflugsziele, wie der Müritz-Nationalpark oder der Natur- und Sternepark Nossentiner/Schwinzer Heide mit Rad- und Wanderwegen.

mueritz-plus.de



Neubrandenburg

Vier Tore zur Welt

Durch Altstadtgassen schlendern, entlang der mittelalterlichen Wallanlage mit ihren vier Stadttoren spazieren und innehalten vor der großen gotischen Backsteinkirche – wer Neubrandenburg besucht, reist weit zurück. Und entdeckt dabei doch so viel Neues. Wie etwa den hochmodernen Konzertsaal im Inneren der gotischen Konzertkirche, in dem Opern, Philharmoniekonzerte sowie nationale und internationale Aufführungen veranstaltet werden. Oder den »Kulturfinger«, das moderne Haus der Kultur und Bildung mitten auf dem Markplatz. Das Turmhochhaus bietet übrigens einen grandiosen Panoramablick auf die Stadt – und den nahe gelegenen Tollensesee.



neubrandenburg-touristinfo.de



Haveltourist

5-Sterne-Camping mit Seeblick

Kiefernwälder, Heide, Moor und ganz viel Wasser – die Mecklenburgische Seenplatte beeindruckt mit einer faszinierenden Landschaft. Wäre es da nicht schön, mitten in der Natur zu übernachten, vielleicht ja sogar direkt am See? Das geht auf den acht Campingplätzen von Haveltourist, die seenahe Übernachtungsmöglichkeiten bieten. Besonders familienfreundlich ist der ADAC Superplatz Camping- und Ferienpark Havelberge am Woblitzsee, unter anderem mit Restaurant, Kanuzentrum, Marina, Sauna-Wellness, Waldhochseilgarten, Tipidorf und großem Animationsprogramm. Auf dem 5-Sterne-Platz kann man übrigens auch in Ferienhäusern oder Mobilheimen schlafen. Geht prima bis in den ruhigen Herbst hinein. Dann genießt man die Natur nämlich fast für sich.

haveltourist.de



< Auch im Herbst warten kleine Abenteuer beim Urlaub auf dem Land.

^ Tierische Freunde gibt es in vielen Gutshäusern.

Landurlaub MV

Urlaubsträume **bei Hofe**

Im ländlichen Mecklenburg-Vorpommern finden naturverbundene Familien ein großes Stück vom Glück.

Baumkronen rauschen, Hähne krähen und es duftet nach Wildblumen – auf dem Lande in Mecklenburg-Vorpommern gewinnt man eine Ahnung vom ursprünglichen Leben. Hier, in der wohlthuenden Abgeschiedenheit hinter Schloss und Hügeln, bestimmt die Natur den Rhythmus, die Gerüche und eben auch die Geräusche. Selbst das Atmen ist hier pure Wellness, denn die Landluft ist gesund.

Viele einst verwunschene Gehöfte und Gutshäuser sind in den vergangenen Jahren aus ihrem Dornröschenschlaf erwacht und glänzen mit wunderschönen Ferienwohnungen oder Hotelzimmern. Aber auch in romantischen Planwagen, auf duftenden Heuböden, im Wohnmobil oder Privatquartier findet die ganze Familie ihr Stück vom Glück. Nirgendwo sonst als auf dem Lande

können Kinder die Natur so intensiv mit allen Sinnen erfahren und Abenteuer erleben, wie Trecker fahren, Kirschen vom Baum naschen oder auf dem Rücken eines Pferdes durch Wald und Wiese reiten. Wer anpacken will, kann auf vielen Höfen Pferde striegeln, Tiere füttern oder Erdbeeren für die Marmelade pflücken. Übrigens sind auch die eigenen kleinen und großen Vierbeiner herzlich willkommen. Pferde erhalten vielerorts Stellplätze und Weidezugang.

Und weil Landliebe auch durch den Magen geht, können die Gäste auf vielen Höfen Obst, Gemüse und andere Lebensmittel frisch vom Feld, aus dem Garten oder aus dem Stall probieren.

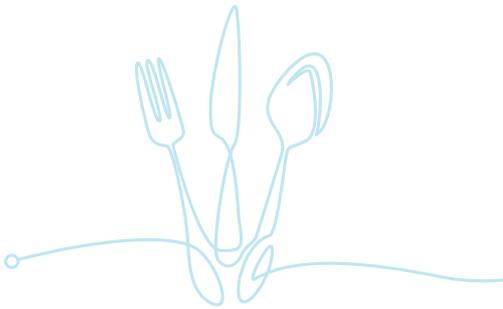
auf-nach-mv.de/landurlaub



Rostock

Mehr Infos zu Rostock:
rostock.de

Mehr Infos zu kulinarischen
Erlebnissen in MV:
auf-nach-mv.de/kulinarik



Auf die kulinarische Tour

Autorin:
Christiane Würtenberger

Beim Rundgang von »Eat the World« entdecken Gäste und Einheimische die schönsten Ecken Rostocks – und kehren unterwegs mehrmals ein, um Spezialitäten zu schlemmen. Denn auch eine Städteliebe geht durch den Magen.

Foto: TMV/Tiemann - Illustration: AdobeStock.com/GC



Mit Mittelalterflair: Stippvisite mit Kesselgulasch im Traditionsrestaurant »Ritter Runkel«

In der »Likörfabrik« wird beim kulinarischen Rundgang ein Matjestatar auf Brot serviert.

Bei der Stadtführung von »Eat the World« geht's auch durch die schöne Rostocker Altstadt.

Fotos: TMV/Tiemann



Der Rundgang beginnt zum Beispiel mit einem Espresso im »Cafeshop Especial«, wo Inhaber Javier Román zur gerösteten Kaffeespezialität auch gleich noch Schokolade aus fairem Anbau und eine Portion Geschichten aus seiner Heimat Nicaragua serviert. Und schon ist man als Gast mittendrin: in der Handelstradition der Hansestadt und in der spannenden Welt des Kaffeeanbaus. Romancito nennt Javier seinen Espresso mit Kakao, Zucker und aufgeschäumter Milch. Und der löst eine wahre Geschmacksexplosion im Mund aus: bitter, süß, schokoladig, energiereich.

Das mittelalterliche Rostock

So gestärkt spaziert die Gruppe bei der kulinarischen Stadtführung von »Eat the World« durch die Rostocker Altstadt zum »Ritter Runkel«. Seit Reiner Stüwe das Traditionsrestaurant übernommen hat, hat das Mittelalter-Ambiente ein Facelift bekommen – nun werden große und kleine Ritter mit einem Augenzwinkern präsentiert. Die regionale Küche ist geblieben – die Teilnehmenden des kulinarischen Stadtrundgangs stärken sich mit einer Probierportion eines angenehm scharfen Kesselgulaschs. »Unser Koch liebt es, den Gästen mal deftige, mal maritime Kleinigkeiten zuzubereiten«, erzählt der Chef.

Kulinarik und Sehenswürdigkeiten

Mit Appetit auf mehr zieht die Gruppe weiter in Richtung Östliche Altstadt. Der Weg zur Likörfabrik ist nicht weit, führt an der Marienkirche vorbei und durch kopfsteingepflasterte Gassen. Wo früher Hochprozentiges hergestellt wurde, gibt es heute eine angenehme



Fotos: TMV/Tiemann

Im »Café Liebreiz« am Doberaner Platz kann man Mode shoppen – und sich mit selbst gebackenem Kuchen stärken.

Restauration mit sonniger Südtirasse, perfekt jetzt im Herbst. Likör wird hier immer noch in Handarbeit hergestellt. Aber ein leckeres Frühstück und internationale Speisen stehen mittlerweile im Mittelpunkt. Erwartungsvoll nehmen die Gäste Platz: Kellnerin Thea balanciert gut gelaunt Tellerchen mit Matjestatar zum großen Tisch und zieht damit einige neidische Blicke von den Nachbartischen auf sich. Während der kulinarischen Touren erleben die Spaziergänger auch die großen Sehenswürdigkeiten Rostocks. Je nach Route sind das neben dem historischen Rathaus zum Beispiel die Wallanlagen, das Kröpeliner Tor, die schönen alten Giebelhäuser in der Wokrenter Straße oder das berühmte Kerkhoffhaus.

Abwarten und Kaffee trinken

Weiter geht's: Mittlerweile sind die kulinarischen Spaziergänger an der Stadtmauer entlang flaniert und haben das Café Liebreiz am Doberaner Platz in der Kröpeliner-Tor-Vorstadt (KTV) erreicht, einem lebendigen Viertel etwas abseits der Touristenströme. Hier lässt es sich bestens in den Alltag der Rostocker eintauchen, zum Beispiel bei einer Mandeltarte mit Lemoncurd, die Liebreiz-Chefin Uta Storrer persönlich nach draußen an den Tisch bringt. Ihr wunderschö-



Lust auf ein hochwertiges Souvenir mit maritimem Flair? Darauf hat sich der »Wunscherfüller« spezialisiert.

ner Laden bietet neben Mittagstisch, Kaffee und Kuchen auch eine lässige, individuelle Damenmode, Feinkost und Kosmetika. »Bei mir kann man sich nach dem Shoppen mit einer Tasse Kaffee belohnen«, sagt sie augenzwinkernd, »oder eben umgekehrt.«

Leckere Souvenirs

Besucht werden mit »Eat the World« Cafés, Restaurants und Feinkostläden – und nebenher erzählen die lokalen Guides viel über ihre Heimatstadt. Und nicht nur für die Wegzehrung ist aufs Charmanteste gesorgt – für den Absacker auch: Den gibt es heute im »Wunscherfüller«, einem Laden mit hochwertigen Geschenken direkt neben dem Café Liebreiz. Inhaber David Seidel hat nicht nur den Bockwurstkalender erfunden, er lässt auch sonst viele seiner Produkte selbst produzieren. »Wir helfen unseren Gästen, das passende individuelle Geschenk zu finden«, erzählt Seidel. »Und wir bieten ungewöhnliche Souvenirs, von einem Rostocker Gin bis hin zur handgestrickten Wollsocke.« Gerade schenkt er zufrieden seinen Rum mit der Aufschrift »Rumsegler« aus. Die Stimmung ist gut, und die Taschen sind wie der Bauch auch langsam voll: mit feinem Kaffee, Souvenirs und vielleicht sogar einer neuen Klamotte ...



Stadtrundgänge mit »Eat the World«

Die Welt erschmecken

Lust auf eine Stadttour der besonderen Art? »Eat the World« hat in über 50 deutschen und österreichischen Städten (und etwa 140 Vierteln) kulinarische Entdeckertouren im Programm, bei denen unterwegs regionale, mit Liebe hergestellte Produkte und Speisen probiert werden. Die Themen und Zielgruppen variieren, aber eins ist immer gleich: Lokale Guides führen ihre Gäste zu kleinen, inhabergeführten Restaurants, in Feinschmecker-Läden, Patisserien, Cafés und Bäckereien – und zeigen natürlich auch besondere Ecken abseits der klassischen Sehenswürdigkeiten.

Bei den Locations ist die Gruppe jeweils angemeldet und wird herzlich mit einer frisch zubereiteten Köstlichkeit empfangen – oft von der Chefin oder vom Chef selbst. Denn genau darum geht es bei »Eat the World«: Individualität in der Menge suchen, den Blick für das Besondere öffnen und echte Schätze entdecken. In Mecklenburg-Vorpommern ist bislang Rostock dabei – dort wird ein Rundgang durch die Kröpeliner-Tor-Vorstadt angeboten, das lebendige und kreative Univiertel der Hansestadt. Bei der Altstadt-Tour spazieren Gäste durch acht Jahrhunderte, bewundern schöne Fassaden und erfahren geheimnisvolle Geschichten über Verbrechen vergangener Zeiten.

»» eat-the-world.com

Fotos: TMV/Tiemann · TMV/Gänsicke



Foto: Zoo Rostock/Genilke



Foto: Zoo Rostock/Braun



Zoo Rostock

Pinguin, Otter und Co. auf den Teller geschaut

Bei den täglich stattfindenden Schaufütterungen können Gäste nicht nur sehen, was bei den Tieren auf den Teller kommt, sie erfahren auch Spannendes über deren Leben. 4.500 Tiere aus aller Welt leben hier in einer 56 Hektar großen, naturnah gestalteten Parkanlage. Herzstücke des Zoos sind die beiden lebendigen Museen: das Darwineum mit der riesigen Tropenhalle und das Polarium, in dem Pinguine und Eisbären leben. Bereits drei Mal in Folge wurde der Zoo Rostock zum »Besten Zoo Europas« (Kat. II) gewählt.

»» zoo-rostock.de



Foto: Hotel NEPTUN

Hotel NEPTUN

Meer – so weit das Auge reicht

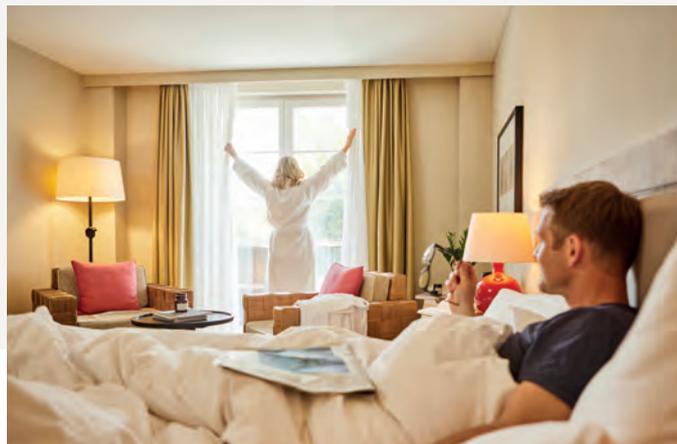
Das Hotel Neptun liegt direkt am Strand im Ostseebad Warnemünde. Aus jedem Zimmer, den Restaurants und dem Wellnessbereich hat man einen traumhaften Blick auf das weite Meer. Sogar aus der Sauna! Im Meerwasserpool baden die Gäste bei jedem Wetter in echtem Ostseewasser. Hier befindet sich das erste Original-Thalasso-Zentrum Deutschlands. Das Café und die Sky-Bar in 64 Meter Höhe bestechen durch einen einzigartigen Rundumblick. Die Grillstube Broiler ist Kult, und im Restaurant Weineck an der Strandpromenade gibt es mediterrane Spezialitäten.

»» hotel-neptun.de

Dank Langschläferfrühstück beginnt der Tag im Strandhotel Zingst ganz entspannt. ▽



< Erholung pur im Wellnessbereich mit Innen- und Außenpool, Saunen und Whirlbucht



Fotos: Strandhotel Zingst/Christian Perl

▲ Im Restaurant Nautica sorgen regionale Fisch- und Fleischspezialitäten für kulinarischen Genuss.

Strandhotel Zingst

Tief einatmen und entspannen

Das Herz klopft im sanften Takt der Wellen, salzige Luft weht über die Haut und in der Nase kitzelt eine erfrischende Meeresbrise – im Strandhotel Zingst lässt man den hektischen Alltag schon nach wenigen Atemzügen hinter sich. Das Resort liegt direkt an der Seebrücke im naturbelassenen Nationalpark zwischen Ostsee und Bodden. Die 30 bis 35 Quadratmeter großen Doppelzimmer, wahlweise mit Balkon, und bis zu 100 Quadratmeter großen Suiten sind perfekte Rückzugsorte nach einem vitalisierenden Tag am Meer. Und was für ein Ausblick! Je nach Lage sieht man den eleganten Vorplatz zum Kurhaus, den Deich mit dem angrenzenden Strand oder den Außenpool im grünen Hotelpark.

Herrliche Entspannung verspricht der über 1.400 Quadratmeter große Spa- und Wellnessbereich mit belebenden Anwendungen, Innen- und Außenpool, Fitnessraum, Whirlbucht, zwei Saunen und ein Dampfbad. Und kulinarisch geht das Verwöhnprogramm weiter: Ob Wild aus dem Nationalpark Vorpommersche Boddenlandschaft oder Fisch, gefangen von den letzten aktiven Fischern der Region, hier schmeckt man den Norden. Die Köche im Restaurant »Nautica« legen größten Wert auf Regionalität. Das muss mit etwas Gutem begossen werden, zum Beispiel mit einem Cocktail oder Longdrink an der Oyster Bar.

strandhotel-zingst.de

Nah am Wasser gebaut ...

SEETEL Hotels

*Nicht nur kulinarisch
ein Kunstwerk*

*Komfort, Stil und
Nachhaltigkeit*

Fotos: Seetel Hotels



Das Strandhotel Atlantic im Seebad Bansin ist architektonisch ein Genuss und bringt als Adults-only-Haus ideale Voraussetzungen für einen entspannten Urlaub. Aber die Liebe geht hier auch durch den Magen, denn im Gourmetrestaurant »1922« kommen himmlische Kreationen auf den Teller. Nur ein paar Schritte entfernt begeistert auch das Kaiserstrand Beachhotel kulinarisch mit vitalisierendem Buffet oder hochwertigem Steak.

Umwerfend schick und umweltfreundlich zugleich – diese perfekte Kombination ist den Seetel-Hotels gelungen. Sie sind mit dem Green Sign zertifiziert und unterstützen die gemeinnützige Succow-Naturschutzstiftung. So können die Gäste mit gutem Gewissen das zentral im Seebad Heringsdorf gelegene 3-Sterne-Superior-Hotel Pommerscher Hof mit Wellness und Kulinarik genießen.

seetel.de

Foto: Schlossgut Gross Schwansee



Schlossgut Gross Schwansee

Exklusiver Lifestyle mit Meeresrauschen

Vor den Toren Lübecks und direkt an der Ostsee in Mecklenburg-Vorpommern begeistert das Schlossgut Groß Schwansee mit historischem Flair inmitten traumhafter Natur. Die luxuriösen Zimmer und Suiten lassen keine Wünsche offen ebenso wie die Fine-Dining-Küche im »Schlossrestaurant 1745«.

schwansee.de

... unsere Übernachtungstipps.

Le Boat

Das Glück schwimmt auf dem Wasser



Foto: Holger Leide

Freiheit, Weite und Abenteuer – Gründe genug, um seine Ferien auf dem Hausboot zu verbringen. Hier kann jeder Kapitän werden, ganz ohne Vorkenntnisse und Bootsführerschein. Auch Haustiere sind willkommen. Gleich nach der ausführlichen Einweisung heißt es »Leinen los!« für das komfortable schwimmende Ferienhaus. Auf den Seen und Flüssen Mecklenburg-Vorpommerns gleitet man vorbei an schnatternden Entenfamilien, entlang dschungelhafter Ufer und charmanten Städtchen. Fahrräder, Stand-up-Boards und Dinghis zum Angeln können gleich mitgebucht werden.

leboat.de



Foto: WONNEMAR

Wonnemar Resort Wismar Familienurlaub mit Badewetter- garantie



Das Wonnemar Resort bietet alles für den perfekten Familien-Badeurlaub: komfortable Zimmer, Bademantelzugang zum 15.000 qm großen Erlebnisbad, reichhaltiges Vitalfrühstück, Kinderbetreuung, Indoorspielplatz und Teenzimmer mit Spielekonsolen.

wonnemar-resorts.de/wismar



Foto: Marcel Piper

DAS AHLBECK HOTEL & SPA ****S

Unendliche Entspannung finden

Für stilvolles Abtauchen ist »Das Ahlbeck« an Europas längster Strandpromenade die erste Adresse. Ob Infinitypool mit Meerblick, wohltuende Spa-Anwendungen oder frisch zubereitete Speisen – Genuss wird hier großgeschrieben.

das-ahlbeck.de



Foto: Ostseecamping Ferienpark Zierow

Ostseecamping Ferienpark Zierow Familien-Spaß am Ostseestrand



Nach dem Aufwachen direkt in die Ostsee springen? Beim Urlaub im Ferienpark Zierow ist vieles möglich. Auch die schönen Hansestädte Wismar und Rostock liegen nicht weit entfernt. Dank Sauna, Fitness und Kinder-Animation bleibt man aber auch gerne einfach auf dem Campingplatz.

ostsee-camping.de

Veranstaltungshighlights 2023



11.03.–26.03.

Wismarer Heringstage

Traditionelles Fest rund um den Hering

17.03.–26.03.

Festspielfrühling Rügen

Frühjahrsfestival der Festspiele MV unter der künstlerischen Leitung der niederländischen Geigerin Noa Wildschut

18.05.–21.05.

Müritz Sail

»Leinen los!« heißt es alljährlich bei DEM maritimen Event in und um Waren (Müritz)

27.05.–29.05.

KunstOffen zu Pfingsten [8]

Offene Türen in Ateliers, Werkstätten und Galerien an über 500 Orten im ganzen Land

07.06.–11.06.

Umweltfotofestival »horizonte zingst« [9]

Größtes Fotofestival dieser Art. Ausstellungen, Fotoworkshops, Fotomarkt, Vorträge, Fotografie-Gespräche sowie Bilderflut am Strand mit viel Raum für Begegnungen, Austausch und Erlebnisse.

08.06.–11.06.

Blue Wave Festival

Deutschlands größtes und ältestes Bluesfestival an der Ostsee im Ostseebad Binz

10.06.–11.06.

Offene Gärten MV

Mehr als 124 Privatgärten und Schauanlagen öffnen landesweit ihre Tore für Besucher.

12.06.–18.06.

Greifswalder Bachwoche

Festival für geistliche Musik in der Universitäts- und Hansestadt Greifswald

17.06.–17.09.

Festspiele Mecklenburg-Vorpommern

Weltbekannte Künstler*innen und Nachwuchsmusiker*innen an den schönsten Orten des Landes – ob in alten Gutshäusern, Scheunen, Fabrikhallen, Schlössern und Kirchen oder unter freiem Himmel

17.06.–18.06.

MittsommerRemise

Landeskulturerbefestival in Guts- und Herrenhäusern mit vielfältigem Kulturprogramm

22.06.–22.07.

Schlossfestspiele Schwerin [5]

Ballettgala »Connexion«, Musical »Little Miss Sunshine« und plattdeutsche Erzählung »De Amerikafohrer« – Open Air auf dem Schlossinnenhof und den schwimmenden Wiesen am Schloss, im Staatstheater und im Freilichtmuseum Schwerin-Mueß

23.06.–25.06.

Schweriner Schlossfestwochenende

Stadtfest und Zeitreise durch 160 Jahre Schlossgeschichte

24.06.–27.08.

Vineta-Festspiele [7]

Vineta – das Geheimnis der Unterstadt. Das Sommertheater-Erlebnis für die ganze Familie auf der Ostseebühne im Ostseebad Zinnowitz



[4]



[5]



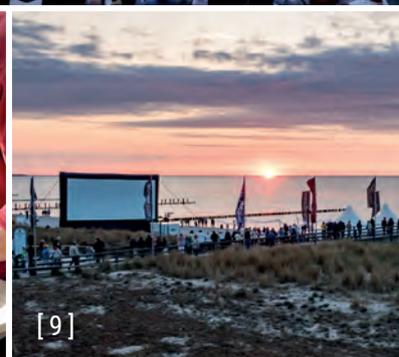
[6]



[7]



[8]



[9]

24.06.–09.09.

Störtebeker Festspiele [1]

Die Abenteuer des legendären Seeräubers Klaus Störtebeker, Open Air auf der Naturbühne Ralswiek

25.06.–10.09.

Schönberger Musiksommer

Von Kirchenmusik bis Jazz – umrahmt von Ausstellungen zeitgenössischer Kunst

Juni bis September Naturklänge

Ein klangvolles Zusammenspiel aus Musik und Natur – die Konzertreihe am Meeresufer, auf dem See oder zwischen exotischen Vögeln auf Fischland-Darß-Zingst

30.06.–01.07.

Eldenaer Jazz Evenings [2]

Traditionelles Jazzwochenende in der Klosterruine Eldena – Symbol der deutschen Romantik

07.07.–29.07.

Festspiele im Schlossgarten Neustrelitz

Viktoria und ihr Husar, Operette von Paul Abraham als Open Air vor hinreißender Schlossgartenkulisse

20.07.–23.07.

Wallensteintage in Stralsund

Historisches Stadtfest zur Erinnerung an den Sieg über General Wallenstein und dessen Truppen im Jahr 1628

05.08.–06.08.

Kleines Fest im großen Park Ludwigslust [3]

Artistik, Akrobatik, Comedy, Clownerie, Masken, Marionetten und mehr im barocken Schlosspark

10.08.–13.08.

Hanse Sail Rostock [6]

Größte jährlich stattfindende maritime Veranstaltung mit Traditionsseglern und Museumsschiffen der Welt

17.08.–20.08.

Wismars Schwedenfest

Stadtfest zur Erinnerung an die einstige Zugehörigkeit Wismars zum Königreich Schweden

08.09.–10.09.

Velo Classico

Nostalgie-Festival mit erlebnisreichen Fahrradtouren durch die Mecklenburgische Seenplatte

16.09.–07.10.

Usedomer Musikfestival [4]

Hochkarätige klassische Konzerte in Schlössern, Villen, Kirchen und im Kraftwerk Peenemünde

30.09.–08.10.

Kunst Heute

Einblicke in die Kunstszene Mecklenburg-Vorpommerns

08.10.–22.10.

Schlösserherbst

Zahlreiche kulturelle Veranstaltungen in ausgewählten Schlössern, Guts- und Herrenhäusern

15.11.–18.11.

Ahrenshooper Filmnächte

Neue deutsche und mutige Spielfilme in besonderer Kinoatmosphäre

27.11.

Eröffnung der Weihnachtsmärkte

in Rostock, Wismar und Schwerin

Weitere Veranstaltungstipps 2023

auf-nach-mv.de/veranstaltungssuche



INTERVIEW

mit Jörg-Uwe Neumann
zur Wiedereröffnung der
Kunsthalle Rostock

ALS EINZIGER MUSEUMS-NEUBAU DER DDR GALT DIE KUNSTHALLE ROSTOCK ALS PRESTIGE OBJEKT DER DDR-KULTURPOLITIK. MIT WELCHEM ZIEL WURDE SIE ERRICHTET?

In der Tat hat die Kunsthalle Rostock ein Alleinstellungsmerkmal innerhalb der ostdeutschen Museumslandschaft. Als sie am 15. Mai 1969 in der Ostseemetropole Rostock als erster und einziger Museumsneubau der DDR errichtet wurde, hieß es im offiziellen Jargon: Die Kunsthalle Rostock ist »ein neues geistig-kulturelles Zentrum, in dem insbesondere die bildende Kunst eine ständige würdige Heimstätte« finden sollte. Tatsächlich verdankt die Kunsthalle ihre Existenz den Biennalen der Ostseeländer. 1958 wurde die interdisziplinäre Großveranstaltung als kulturpolitisches Instrument der DDR ins Leben gerufen. Die Schauen standen unter dem Motto »Die Ostsee muss ein Meer des Friedens sein.« Alle zwei Jahre wurde dann zeitgenössische Kunst aus neun Ostseestaaten gezeigt. Damit avancierte die Biennale zur bedeutendsten internationalen Schau innerhalb der DDR und reagierte zugleich



auf den weltweiten Kunstbetrieb mit der 1951 gegründeten Biennale von São Paulo oder der 1955 veranstalteten documenta 1 in Kassel.

FÜR DAS JAHR DER WIEDERERÖFFNUNG DER KUNSTHALLE IST EIN INTERNATIONALES REVIEW OSTSEE-BIENNALE GEPLANT, FAST 30 JAHRE NACH DER LETZTEN AUFLAGE DER OSTSEE-BIENNALE IM JAHR 1996. WAS IST DER HINTERGRUND?

Die Kunsthalle Rostock wird 2023 nach drei Jahren umfassender Sanierung wiedereröffnet. Aus diesem Anlass wendet sie sich einem Thema zu, das in ihrer Entstehungsgeschichte verankert ist: »Ein Ort der Biennale der Ostseeländer, Norwegens und Islands zu sein«, zu deren Ausrichtung sie ursprünglich eingeweiht wurde. Als öffentliches Review mit Beteiligung internationaler, zeitgenössischer Künstler*innen angelegt, soll die geschichtsträchtige Rostocker Biennale sowie das daraus



Fotos: Fotarchiv
Kunsthalle Rostock



resultierende Herzstück der Sammlung der Kunsthalle Rostock weiter aufgearbeitet und aus einer zeitgemäßen Perspektive reflektiert werden. Das Review Ostsee-Biennale birgt Chancen, aktuelle Diskurse im Hinblick auf den gemeinsamen Kulturraum der Ostseeländer sichtbar zu machen und damit identitätsstiftend zu wirken.

WELCHE HIGHLIGHTS BIETET DAS REVIEW OSTSEE-BIENNALE?

Die Ausstellung ist auf dem gesamten Areal des zweigeschossigen Museumsbaus mit ca. 1.500 Quadratmetern geplant. Gegliedert in zwei Teilbereiche, setzt die Ausstellung dabei stark auf eine multiperspektivische Sichtweise. Der erste Teil umfasst eine Revision, also Wiederbetrachtung der Biennalen von 1965 bis 1996 aus heutiger Sicht mit heutigen Fragen. Der zweite Teil der Ausstellung präsentiert zeitgenössische künstlerische Positionen aus dem Ostseeraum, Norwegen und Island. Diese sollen sich in ihrem Werk mit aktuellen existenziellen, gesellschafts- oder umweltpolitischen Fragestellungen auseinandersetzen.

Travel Charme
Strandidyll Heringsdorf

Urlaub an der Ostsee gewinnen

Mit frischen Akzenten setzt das Travel Charme Strandidyll Heringsdorf die große Bädertradition fort und zieht mit seiner Eleganz alle Blicke auf sich. Sich wohlfühlen ist hier so leicht wie der Wellenschlag am Strand. 4-Sterne-Superior-Komfort, in warmen Erdtönen gehaltene Zimmer, eine ausgezeichnete Küche und das Puria Spa mit beheiztem Außenpool inmitten des Hotelparks lassen keine Wünsche offen.

Das im klassischen Bäderstil errichtete Hotel bietet schönste Aussichten, wohin man blickt: zum weiten Meer, zur Promenade und zur mediterran inspirierten hoteleigenen Parkanlage. Und auch innen ist es eine Augenweide mit dem lichtdurchfluteten Foyer unter einem Muranoglas-Leuchter oder dem Fine-Dining-Restaurant Belvedere unter einer prachtvollen Glaskuppel.



Foto: vision photos

Wir verlosen:

Vier Übernachtungen im Doppelzimmer mit Blick zur Strandpromenade, inkl. Frühstücksbuffet, am Anreisetag Halbpension im Restaurant Giardino, kostenfreie Nutzung der Sportkurse, Nutzung der Pool- und Saunalandschaft sowie der Ruhebereiche

Hier geht's zum Gewinnspiel:
auf-nach-mv.de/urlaub2023

Foto: Kurzentrum Waren (Müritz)



Kurzentrum Waren (Müritz)

Gesundheit und Verwöhnen unter einem Dach

Hier tanken Körper und Geist auf! Mit seiner einmaligen Kombination aus 4-Sterne-Hotel und medizinischen Therapien bietet das Kurzentrum Waren (Müritz) gesundheitsbewussten Gästen ein Rundum-Wohlfühlprogramm. Ein Ärzte- und Therapieteam berät und begleitet die Gäste bei den wohltuenden Anwendungen, wie beispielsweise mit dem Naturheilmittel Warener Thermalsole, bei den Gängen in die Ganzkörperkältekammer und bei Ernährungsangeboten wie Basen- und Intervallfasten.

Abschalten und entspannen können die Gäste bei erstklassigen Wellness-Anwendungen und in der großzügigen Sauna- und Badelandschaft mit Innerschwimmbecken, Whirlpool und Sonnengalerie sowie einem ganzjährig beheizten Thermalsole-Außenbecken. Und zwischendurch genießen sie die Ruhe im geräumigen Zimmer oder in der Suite mit eigenem Balkon. Weil auch frische Luft gesund macht, empfehlen sich Wanderungen und Radtouren durch die Natur. Die Lage des Gesundheitshotels am Eingang zum Müritz-Nationalpark ist dafür wie gemacht. Die Seenlandschaft der Müritz und die Stadt Waren laden zu unvergesslichen Entdeckungstouren ein.

kurzentrum-waren.de

- 1• Große Teile der Golfplätze in MV gehören ganz der Natur
- 2• Nachhaltig Golfen neben Bäumen, Hecken, Wasserflächen sowie Streuobst- und Blühwiesen



Fotos: Golfverband MV

Wo Naturschutz zum Golfen gehört



Dass Golfsport und Naturliebe zusammengehen können, beweisen die Golfplätze in Mecklenburg-Vorpommern. Das Ostsee Golf Resort Wittenbeck beispielsweise wurde zum fünften Mal mit dem Zertifikat »Golf & Natur« in Gold ausgezeichnet.

Zwischen ursprünglicher Natur und historisch geprägten Naturlandschaften liegen in Mecklenburg-Vorpommern hochkarätige Golfanlagen. Nur über einen kleinen Teil dieser Plätze fliegen die Bälle und rollen die Carts. Der weit größere Teil ist spielfreie Zone und gehört ganz der Natur. Hier bieten Wiesen, Bäume und Wälder Lebensraum für Bienen und Schmetterlinge. Denn eine intakte Tier- und Pflanzenwelt ist das Kapital der Plätze zwischen Ostsee und Seenplatte.

Mag der zur Gestaltung raffinierter Spielbahnen, sinnvoller Bunker und Doglegs auch der eine oder andere Baum im Wege stehen, ist es den Clubs

doch wichtig, die Natur zu bewahren. Und so bleiben nicht nur alle Bäume, sondern auch Hecken, Wasserflächen sowie Streuobst- und Blühwiesen erhalten. Anders als beispielsweise beim Bau eines Fußballstadions werden hier keine Flächen zubetoniert.

Wie nachhaltig Golfplätze hierzulande gebaut werden, beweist unter anderem das Ostsee Golf Resort Wittenbeck. Es erhielt zum fünften Mal in Folge das Zertifikat »Golf & Natur« in Gold. Besonders hervorgehoben wird im Programm »Golf & Natur« der Gedanke der Nachhaltigkeit. Auch das Schaffen von Lebensraum für Flora und Fauna und aktiver Landschaftsschutz spielen eine Rolle für das

Siegel. So haben auf der Golfanlage in Wittenbeck Schafe der besonderen Rasse Skudden und Hühner der Rasse Deutsche Sperber einen Lebensraum gefunden. Die beiden Arten sind vom Aussterben bedroht.

Beim GOLF Fleesensee werden nur etwa 40 Prozent der 350 Hektar großen Fläche als Spielbahn genutzt. Im größeren Teil haben Flora und Fauna ihr natürliches Zuhause behalten. Blumen- und Streuobstwiesen bieten Nahrung und Lebensraum für Insekten und Wildvögel. Und ganz nebenbei gibt's damit sogar eigenen Honig und köstlichen Apfelsaft.

golfverband-mv.de



3• Sich einfügen in die Umwelt – das ist das Konzept vieler Golfanlagen. 4• Hier bleiben natürliche Lebensräume erhalten. 5• Golfen mit weitem Blick über das Meer ist in MV keine Seltenheit.



- 1 Bades Huk Golfclub
- 2 Ostsee Golf Resort Wittenbeck
- 3 Golfanlage Warnemünde
- 4 Golfclub Tessin
- 5 WINSTONGolf
- 6 Van der Valk Golfclub Serrahn

- 7 Golfclub Mecklenburg-Strelitz
- 8 GOLF Fleesensee
- 9 Golfclub Schloss Teschow
- 10 Golfclub »Zum Fischland«
- 11 Hanseatischer Golfclub in Greifswald
- 12 Golf&Country Club Schloss Krugsdorf

- 13 Golfpark Strelasund
- 14 Golfclub Rügen
- 15 Golfanlage Schloss Ranzow Rügen
- 16 Baltic Hills Golf Usedom Korswandt
- 17 Golfclub Balmer See Insel Usedom



Fotos: TMV/Gross

» Unser Rezept: Wenige
Zimmer, eine intensive Betreuung,
gemeinsame Erlebnisse und eine große
Gastfreundschaft.

Levke Adomeit



Weitere Infos zu Schlössern & Gutshäusern in MV:
auf-nach-mv.de/schloesser

Anfeuern & abschalten

Autor: Mathias Christmann

Levke hat sich einen Traum erfüllt: Herrin über ihr eigenes Gutshaus zu sein. Über ein Kleinod mit Park und Koppel, mit Pferd und Pforte. In dem Gäste zu Freunden werden und es besonders im Winter ganz schön heiß hergeht.

Es ist 22:00 Uhr. Die Weingläser klirren und der Saft tropft, als Koch René vor den Augen seiner Gäste die letzten Filets aus den Orangen schneidet. Ein einstimmiges »Ooohh« begleitet die meterhohe Stichflamme, die kurz darauf die saftigen Vitaminspender in ein kulinarisches Feuerwerk verwandelt. »René weiß eben, wie's geht«, sagt Gastgeberin Levke stolz.

Levke ist heute Abend nicht nur Gastgeberin, sondern auch Freundin, Wegbegleiterin und ein bisschen sogar ihr eigener Gast. Gemeinsam mit ihrem Mann Kai hat die gebürtige Hamburgerin vor ein paar Jahren das Gutshaus Ehmkendorf

im Rostocker Hinterland gekauft. Nicht nur, um Hahn Hugo, Pferd Quebracho und Sohn Kai Frederik ein Stückchen heile Welt zu schenken, sondern vor allem, um ihren Traum zu leben. Von Freiheit, von einem Leben im Takt der Natur und einem im wahrsten Sinne des Wortes wildschönen Urlaubsangebot, das jedem Gast bereits bei der Ankunft klarmacht: »Fühlt euch zu Gast bei Freunden.«

Apropos Ankunft: Erst mal entspannen

»Haben wir hier einen kleinen Trigger gefunden? Dann sollten wir die Position doch gleich mal so halten, wenn wir

schon mal da sind.« Yogalehrerin Nadin weiß ohne Zweifel, womit sie Levkes Gäste aus der Reserve locken kann. Insbesondere Stammgast Kati, die regelmäßig ihre Wochenenden im Gutshaus Ehmendorf verbringt und bei Yoga-Runden im sonnendurchfluteten Kaminzimmer den Großstadtstress hinter sich lässt.

Auf dem Programm stehen Bötchenpositionen, Kriegerhaltungen und spiraldynamische Übungen, bei denen Sportwissenschaftlerin Nadin mit Humor und Kenntnis altbekanntes Hatha-Yoga auf das nächste Level hievt. Mal in Einzelstunden wie bei Kati, mal in mehrtägigen Yoga-Auszeiten, die körperliche Verspannungen lösen, den Geist erden oder den Körper entgiften. Manchmal auch bei einem Yoga-Retreat, das unter dem Motto »Ride, eat & repeat« Ross und Reiter ins Gleichgewicht bringt.

Harmonie auf vier Beinen

»Quebracho und Pavana sind wahre Kraftpakete. Aus echt hartem Holz geschnitzt, teils aber auch sehr impulsiv«, sagt Levke bei einem kontrollierenden Blick auf ihre stämmigen Criollo-Ponys. Eine Rasse, die sie während eines mehrmonatigen Aufenthalts in Chile kennen und lieben gelernt hat. »Das gilt übrigens auch für mich. Vielleicht passen wir deshalb so gut zusammen.« Gut ist das Stichwort. Levke weiß, was gut ist. Für ihre Pferde, denen in einem weitläufigen

Gras- und Waldpaddock echtes Erlebnis-Grasen geboten wird, genauso wie für ihre Gäste, die bei traumhaften Ausritten durch das sanft hügelige Recknitztal und bei lehrreichen Kursen Glücksgefühle erleben.

»Fliegende Galoppwechsel kann man bei mir nicht lernen, dafür ein besseres Verständnis für die Vierbeiner, um auf einer Ebene mit ihnen kommunizieren zu können und ein perfektes Team zu werden.« Hilfe bekommt sie von Yogalehrerin Nadin, die ebenfalls Pferdenärrin ist und weiß: »Die Probleme des Pferdes hängen oft mit den Problemen des Reiters zusammen.« Welche Harmonie heute zwischen Levkes Paarhufer Pavana und Neufreundin Kati entsteht, gilt es bei einem einstündigen Ausritt durch die Feld- und Wiesenlandschaft hinterm Gutshaus herauszufinden.

Drei Schritte bis zum »Supermarkt«

Kurz bevor Kati gemeinsam mit weiteren Gästen das Glück der Erde unter der mecklenburgischen Wintersonne sucht, schnappt sich Gutshauherrin Levke noch schnell einen Korb. Gepflückt wird, was sich ihr auf dem Weg zum Kräutergarten in den Weg stellt. »Und was irgendwie essbar ist.«

An diesem Tag sind es unter anderem Wunderlauch, Spitzwegerich und Gänseblümchen, von denen nach den kalten Tagen des Winters nur noch wenige im



» Bitte nicht auf die Gänseblümchen treten, die brauchen wir noch für unsere Vorspeise.

Levke Adomeit



hohen Gras auszumachen sind. Damit scheint bereits klar, was am Abend auf den Tisch kommt. Zumindest neben der Rehkeule, für die Levkes Mann wenige Tage zuvor im Recknitztaler Gehölz selbst auf der Jagd war.

Dinner in der Feuerküche



Inzwischen ist auch René eingetroffen. Mit einem lauten Rums stellt der Bilderbuchkoch seine Schustertasche, die ein buntes Sammelsurium an Kochbesteck bewahrt, auf den gusseisernen August-Speiser-Herd. Ein Koloss, fünf Meter lang und zwei Meter breit, der vor mehr als hundert Jahren in Rostock geschmiedet wurde und bereits mehrfach die Küche gewechselt hat. »Den gibt es so nur noch drei Mal«, wirft Levke ein, als sie René ihren Einkaufskorb mit den grünen Gartendelikatessen übergibt und anschließend ihre Gäste mit einem laut hallenden »Kooochen« in die Küche ruft.

Wachteleier, Zwiebeln, Möhren, Speck und natürlich die grüne Beute aus dem Garten. Mal halbiert, mal in Scheiben, mal in Würfeln. Während die Zutaten für den deftigen Rehbraten mit Pellkartoffeln und brauner Soße in die Töpfe wandern, sorgt Katis Tochter Matilda für den regelmäßigen Holznachschub im glühenden Feuerfach des Herdes. Bei leckerem Wein und wunderbarem Essen werden Anekdoten erzählt, es wird gefachsimpelt und Levkes spannenden Gutshausgeschichten gelauscht. Was für eine Atmosphäre!

Dann ist es 22:00 Uhr. Der Kaiserschmarrn wartet bereits auf seine Krönung, als der Gutshauskoch die letzten Orangenfilets auslöst und hochprozentig mariniert. Es genügt ein Funke aus dem Herdfeuer, um die explosive Mischung zu entzünden, die Augen der Gäste zum Leuchten zu bringen und die Gaumen zu verzaubern. »René weiß eben, wie es geht.«



» *Kochen am Feuer braucht Zeit. Vielleicht ist das der Grund, warum unsere Weihnachtsfeiern immer mindestens bis zwei Uhr nachts dauern.*

Levke Adomeit

Eiskaltes *Vergnügen*

Autor: Mathias Christmann



Zwei Grad Luft, drei Grad Wasser. Wer im Winter sonntags am Strand von Warnemünde spaziert, hat zwei Möglichkeiten: Handschuhe an und die Mütze tiefer ziehen – oder raus aus den Klamotten. Wir zeigen, warum Letzteres eine echte Überlegung wert ist.

*Die Ostsee hat drei Grad.
Kein Grund, nicht baden zu
gehen, finden Lindi und ihre
Tochter Silke.*



Mehr Infos zu Urlaub im Winter in MV:
auf-nach-mv.de/herbst-winter

Der Wind pfeift, als das Thermometer in einen Bottich mit frischem Ostseewasser plumpst. Drei Grad. Plus. Während die ersten Spaziergänger*innen, die bereits ihr Zuschauerglück ahnen, stehen bleiben und ein wenig irritiert schauen, macht Silke klar: »Was denn? So richtig kalt wird es erst, wenn sich Eis gebildet hat.« Dann schließt sie das Schloss des kleinen Blechverschlags unterhalb des Rettungsturms auf. »Wir waren mal in der Warnow baden, als der Fluss zugefroren war. Das war kalt. Aber drei Grad? Das ist doch angenehm.«

AB IN DEN WOLLBIKINI

Was Silke meint, wird klar, als die Mittfünfzigerin gemeinsam mit ihrer Mutter Lindi, ihren Töchtern Saskia und Wencke sowie Enkelin Ashley die windgeschützte Behausung, die im Sommer als Rettungsschwimmerturm genutzt wird, kurzerhand zur provisorischen Umkleide umfunktioniert. Und als Jeans und Winterjacken gegen Wollbikinis, Bademäntel und signalfarbene Mützen getauscht werden. »Die haben wir damals zu häkeln angefangen, damit wir im Wasser besser zu sehen sind. Inzwischen ist unsere ganze Familie damit ausgestattet«, springt ihre Mutter Silke keck zur Seite. Die ganze Familie – das sind inzwischen vier Generationen, die sich irgendwo zwischen 11 und 80 Jahren einpendeln.

»Jeder ist herzlich willkommen, es mal auszuprobieren. Ob Mitglied oder spontaner Spaziergänger«, sagt Silke Bandilla.

JEDER IST WILLKOMMEN

»Eher zufällig haben wir damals bei einem Besuch von Warnemünde ein paar Eisbader gesehen und uns gedacht: Eigentlich ist das cool. Irgendwann machen wir da mal mit«, erzählt Silke. Als sie dann davon hörten, dass es mit den Rostocker Seehunden sogar einen Verein gibt, sei der Weg klar gewesen. »Die Seehunde haben es uns auch wirklich leicht gemacht. Gleich bei unserem ersten Kommen wurden wir so herzlich und mit einem heißen Trunk begrüßt – es war einfach schön.« Ein Gefühl, das sich schnell in der Familie herumgesprochen haben muss, denn nur kurze Zeit später waren die Seehunde um gleich fünf neongelb bemützte Mitglieder reicher.

Der Wind peitscht weiter Sandwehen an den blechernen Rettungsturm, als Ashley im wolligen Badedress vor die Tür tritt. Nur ein Bademantel hält die gefühlten Minusgrade vom Körper der Elfjährigen ab. »Wir nennen sie auch Flitzi«, schmunzelt Silke, »weil sie genauso schnell ins Wasser flitzt, wie sie wieder draußen ist.« Und tatsächlich – während Silke, Saskia und Lindi noch gut aufgelegt über den Strand schlendern, wartet Ashley bereits erwartungsfroh, wenngleich ein wenig fröstelnd an der Wasserlinie.

Mit selbst gehäkelter Badekleidung gehen die vier Generationen im Winter regelmäßig ins Wasser.



Das erste Mal ins eisige Wasser – das empfiehlt der Arzt:

»Jeder, der sich fit fühlt und einen ärztlich geprüften stabilen Gesundheitszustand hat, kann sich in die kalten Fluten der Ostsee stürzen. Idealerweise wurde zuvor bereits mit Wechselduschen und regelmäßigen Saunagängen begonnen, den Körper auf das Abenteuer vorzubereiten. Ansonsten gilt: Kaltes Wasser wie ein sehr wirksames Medikament einsetzen. Das bedeutet, zunächst niedrig dosieren und die Wirkung abwarten.«

Dr. Hummel, ehemals Chefarzt einer Rehaklinik in Heiligendamm, leidenschaftlicher Eisbader und regelmäßiger Begleiter der Rostocker Seehunde beim Winterschwimmen am Warnemünder Strand



Drei Minuten bei drei Grad – die Wassertemperatur bestimmt die Dauer des Eisbadens.



Wagemutige herzlich willkommen!

Eisbaden mit den Rostocker Seehunden ist zwischen September und April immer sonntags um 10 Uhr möglich. Treff: Am Rettungsturm unterhalb des Hotels Neptun in Rostock-Warnemünde.

DREI MINUTEN SPASS GENÜGEN

»Und los geht's!« Lindi gibt das Startsignal. Ohne Schlachtruf, dafür mit freudigem Geschrei stürmen die vier Generationen in die an diesem Morgen spiegelglatte Ostsee. Während die Zuschauer*innen ihre Handschuhe aus der Tasche und die Mütze tiefer ziehen, tauchen Silke, Saskia und Co das erste Mal unter.

Nach drei Minuten ist das Vergnügen vorbei. »Man sollte nur so viele Minuten im Wasser bleiben, wie das Thermometer in Grad anzeigt«, gibt Silke einem interessierten Zaungast mit auf den Weg, während sie sich ein Handtuch und einen Bademantel überwirft. »Dann steht dem Spaß nichts im Wege.«

»Wir haben viele Urlauber, die sich schnell mal entscheiden, mitzumachen. Das sind dann die besonders Mutigen«, sagt Silke Bandilla.





Anreise



Mit dem Pkw

Die gut ausgebauten Autobahnen 19 und 20 sowie Straßen entlang atemberaubender Landschaften führen Sie direkt nach Mecklenburg-Vorpommern.



Mit der Bahn

Aus ganz Deutschland, Österreich und der Schweiz bestehen direkte und schnelle Verbindungen nach MV mit Fernverkehrszügen, zum Beispiel aus München, Stuttgart und Frankfurt a. M.



Mit dem Flugzeug

Die schönsten deutschen Ostseebäder liegen praktisch unmittelbar vor Ihrer Haustür. Flughäfen gibt es in Heringsdorf auf Usedom und Rostock-Laage. Verbindungen bestehen in dieser Saison zum Beispiel von Frankfurt a. M., Kassel oder Luxemburg. Weitere Abflughäfen sind noch in der Planung.



Mit dem Bus

Von vielen Metropolen Deutschlands aus geht's mit Fernbussen, wie zum Beispiel von Hamburg, Bremen, Leipzig oder Berlin, preisgünstig bis an die Ostsee und in die Seenplatte.



Mit dem Schiff

An Bord geht's auf Wasserwegen Richtung MV. Seien Sie Ihr eigener Kapitän oder nutzen Sie die Fährverbindungen von und nach Skandinavien.

Aktuelle Verbindungen unter:
auf-nach-mv.de/anreise

Ankommen

Schon mal von zu Hause aus Pläne schmieden? Unsere Broschüren und Links zu allen Urlaubsthemen bringen Euch garantiert in Urlaubsstimmung!

Mecklenburg-Vorpommern online entdecken

Zwischen Ostsee und Seenplatte erwartet Euch ein Land voller Natur- und Kulturschätze. Den direkten Draht und viele Tipps gibt's unter auf-nach-mv.de

Die besten Urlaubstipps für Radreisen, Wanderurlaub und Wassersport: auf-nach-mv.de/aktiv

Alles zum beliebtesten Familienreiseland Deutschlands: auf-nach-mv.de/familie

Zum Genießen – regionale Spezialitäten und kulinarische Erlebnisse: auf-nach-mv.de/kulinarik

Immer was los! Veranstaltungskalender für Mecklenburg-Vorpommern: auf-nach-mv.de/kultur

Bleiben Sie in Kontakt



auf-nach-mv.de/newsletter



facebook.com/aufnachmv



youtube.com/aufnachmv



instagram.com/aufnachmv



pinterest.com/aufnachmv

Publikationen



Radreise, Familienurlaub oder Kulturtrip, beim Tourismusverband Mecklenburg-Vorpommern gibt es kostenlose Urlaubsprospekte zu einer Vielzahl von Themen. Einfach online bestellen unter: auf-nach-mv.de/prospekte



Qualitätszertifikat für familienfreundlichen Urlaub in MV, nähere Informationen unter auf-nach-mv.de/qmf

Impressum

Alle Daten in diesem Magazin wurden von der Redaktion nach bestem Wissen und Gewissen recherchiert und sorgfältig geprüft. Sie entsprechen dem Stand der Drucklegung im Januar 2023. Dennoch sind inhaltliche Fehler nicht vollständig auszuschließen. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben kann keine Haftung übernommen werden. Nachdruck von Artikeln und Fotos nur mit vorheriger Genehmigung des Tourismusverbandes Mecklenburg-Vorpommern e. V. (TMV). Der TMV haftet nicht für den Inhalt von Anzeigen.

Herausgeber: Tourismusverband Mecklenburg-Vorpommern e. V., Tobias Weitendorf (verantw.); Konrad-Zuse-Straße 2, 18057 Rostock, fon +49 381 40 30-550, fax -555, info@auf-nach-mv.de, www.auf-nach-mv.de (Rostock 7. Jahrgang - 01/2023-20)

Konzeption, Endredaktion und Design: WERK3 Werbeagentur GmbH, Doberaner Str. 155, 18057 Rostock, www.WERK3.de

Redaktion: CMR Cross Media Redaktion GmbH, Rütgersstraße 16a, 21244 Buchholz, www.cross-media-redaktion.de

Druck und Verarbeitung: Bonifatius GmbH, Karl-Schurz-Straße 26, 33100 Paderborn, www.bonifatius.de



www.blauer-engel.de/uz195

- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- überwiegend aus Altpapier

RG4

Dieses Druckerzeugnis wurde mit dem Blauen Engel gekennzeichnet.

Gefördert durch:



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung

Golfanlagen in Mecklenburg-Vorpommern

- 1 Bades Huk Golfclub
- 2 Ostsee Golf Resort Wittenbeck
- 3 Golfanlage Warnemünde
- 4 Golfclub Tessin
- 5 WINSTONGOLF
- 6 Van der Valk Golfclub Serrahn
- 7 Golfclub Mecklenburg-Strelitz
- 8 GOLF FLEESEENSEE
- 9 Golfclub Schloss Teschow
- 10 Golfclub „Zum Fischland“
- 11 Hanseatischer Golfclub in Greifswald
- 12 Golf & Country Club Schloss Krugsdorf
- 13 Golfpark Strelasund
- 14 Golfclub Rügen
- 15 Golfanlage Schloss Ranzow Rügen
- 16 Baltic Hills Golf Usedom Korswandt
- 17 Golfclub Balmer See Insel Usedom



TRAVEL CHARME

Hotels & Resorts

KOSTBARE MOMENTE MIT DEN TRAVEL CHARME HOTELS & RESORTS

Meersalz auf den Lippen, warmer weicher Sand unter den Füßen, das Kreischen der Möwen im Ohr und den Blick auf die Brandung gerichtet – die Ostsee verspricht Erholung für alle Sinne. Hier kann man Sonnenbaden, dem Wind nachjagen, Regentropfen zählen oder auf die perfekte Welle warten. Eindrucksvolle Bauten und imposante Seebrücken zeugen von der Blütezeit der Ostseebäder. Kilometerlange weiße Sandstrände laden zum ziellosen Schlendern ein. Sanddünen demonstrieren den stetigen Wandel. Der unendliche Horizont bildet die perfekte Leinwand für malerische Sonnenuntergänge, die jedes Mal neue Farbspiele an den Himmel zeichnen. Unsere fünf Hotels auf Usedom, Rügen und in Kühlungsborn sind der beste Ausgangspunkt für all diejenigen von Ihnen, die auf der Suche nach diesen kostbaren Momenten sind.

www.travelcharme.com

NORDPERD & VILLEN GÖHREN | KURHAUS BINZ
STRANDIDYLL HERINGSBORF | STRANDHOTEL BANSIN
OSTSEEHOTEL KÜHLUNGSBORN

Folgt uns auf

